

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeld.
Eingetrag. Postzeitungsliste Nr. 7664.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Z. bei 10 Pf. für 100 Zeilen.
Für 100 Zeilen 10 Pf. für 200 Zeilen 20 Pf.
Für 300 Zeilen 30 Pf. für 400 Zeilen 40 Pf.
Für 500 Zeilen 50 Pf. für 600 Zeilen 60 Pf.
Für 700 Zeilen 70 Pf. für 800 Zeilen 80 Pf.
Für 900 Zeilen 90 Pf. für 1000 Zeilen 1 M.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 179.

Donnerstag, den 4. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Zu Bismarck's Hingang.

* Wiesbaden, 3. August.

Das Sterbezimmer des Fürsten in Friedrichsruh ist dessen Schlafzimmer nach der hinteren Gartenseite. Ein schwarzer Teppich bedeckt den Fußboden. Die Bilder sind hängen geblieben. Nicht in der Mitte des Zimmers, sondern an der Wand, wo das Bett stand, steht der Katafalk mit schwarz polirtem Eisen, verfilberten Füßen, Griffen und Metalleinsatz. Kissen und Steppdecke sind aus Seide, mit reichen Spitzen besetzt. Zu Kopf und Füßen stehen vier schwarz überzogene Säulen mit zwei großen, zwölf Lichter enthaltenden Girandolen, die Eigentum der Familie sind, und Altarleuchter. Am Kopfende steht ein Kreuzifix aus der Kirche. Der Fürst trägt sein leinwandenes Nachthemd mit einem weißen Tuch um den Hals, wie er es immer im Leben getragen hat. Rechts und links vom Sarg steht je ein Jäger in Galajagduniform. Gestern Nachmittag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Einfargung beendet. Gräfin Wilhelm Bismarck hat während der Dekoration des Sterbezimmers nicht verlassen und selbst alle Anordnungen getroffen. Dann hielt die engste Familie eine Stunde Andacht am Sarg. Der Sarg ist bereits verlobt. Sämtliche Familienglieder empfingen gestern Vormittag das heilige Abendmahl zu Füßen der Leiche. Als Altar wurde der historische Tisch benutzt, an dem im Jahre 1871 der Friedensvertrag unterzeichnet wurde.

Die Einfargung der Leiche in Gegenwart des Kaiserpaars fand gestern Nachmittag statt. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 5 Uhr 50 Min. in Friedrichsruh ein. Der Hofzug hielt vor dem Parkthor. Anwesend waren Fürst Herbert und Graf Wilhelm Bismarck mit Gemahlin, Graf Rantzau und Dr. Schwening. Militär bildete Spalier. Der Kaiser sah sehr ernst aus. Er trug Admiralsuniform und die Kaiserin Trauerkleider. Der Kaiser reichte allen die Hand und küßte Herbert Bismarck zweimal. Er führte eine kurze Unterhaltung und begab sich mit seinem Gefolge ins Schloß. Nachdem das Kaiserpaar mit Gefolge und die fürstliche Familie das Sterbezimmer betreten hatten, begann die Trauerfeierlichkeit mit dem Gesange eines Choral. Dann hielt Pastor

Westphal die Trauerrede. Er hatte seiner Predigt, entsprechend dem Wunsche des Verstorbenen, die Worte der ersten Korinther 15, Vers 53, 54, 55, 57 zu Grunde gelegt. Während der Feier nahm die Kaiserin in einem Sessel Platz, während der Kaiser stand. Nach der Einfargung reichte der Kaiser dem Pastor und dem alten Kammerdiener des Fürsten, Pinnow, die Hand. An der Feier nahmen etwa 30 Personen Theil. Um 8 Uhr erhielt die Presse Zutritt ins Sterbezimmer. Das Gefolge trat dann in den Park hinaus und das Kaiserpaar blieb mit der Familie allein. Der Kaiser besprach den Mausoleumsplan und erbot sich, in Friedrichsruh ein Mausoleum erbauen zu lassen, was indessen von den Hinterbliebenen dankend und bestimmt abgelehnt wurde mit der Bitte, es der Familie zu gestatten, ihren großen Todten durch die Errichtung einer Ruhestätte an dem Orte zu ehren, wo er seine letzten Tage beschloß. Der Kaiser bemerkte hierauf, er werde es sich aber nicht nehmen lassen, im Berliner Dom einen Sarkophag mit dem lebensgroßen Bilde des Entschlafenen darauf zu errichten. Der große, schwarzpolirte Sarg ist an der Stelle, wo das Bett stand, aufgebahrt. Um 6 Uhr 35 Min. verließ das Kaiserpaar das Schloß. Nach einem herzlichen Abschied von der Familie, wobei der Kaiser den Fürsten Herbert Bismarck wieder zweimal küßte, fuhr das Kaiserpaar nach Berlin, wo es um 10 Uhr eintraf. — Der Sarg wird in einer der nächsten Nächte vorerst in aller Stille in einer Gruft gegenüber dem Parkeingange beige setzt werden.

Die Abnahme einer Totenmaske sowohl wie eine Zeichnung durch Prof. Lenbach ist von der Familie nicht gestattet worden, weil die Leiche sich bereits sehr verändert hatte. Das ist auch der Grund, weswegen der Sarg so schnell geschlossen wurde.

Professor Schwening zu Ehren wollen dessen Verehrer den Professor Vegas mit einer Nachbildung des Bismarck-Denkmal in Altona beauftragen, um diese dem Professor als Zeichen der Dankbarkeit für die dem Altonaer Schloß geleisteten Dienste zu überreichen. Professor Schwening hat sich dahin geäußert, daß er den Eintritt des Todes als eine Erlösung für den Verstorbenen betrachte, der in den letzten Tagen seines Lebens unsägliche Schmerzen ausgestanden habe.

Die vielbesprochenen Memoiren Bismarck's sind bereits seit geraumer Zeit an die Verlagsanstalt „Union“ zum Preise von einer Million Mark verkauft. Die Memoiren wurden vom Fürsten bis in die letzte Zeit hinein fortgesetzt. Die Veröffentlichung dürfte bald erfolgen.

Die große Trauerfeier auf dem Königsplatz in Berlin findet nunmehr nicht statt. Dagegen wird eine solche Feier morgen, Donnerstag in der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche, Vormittags 10 Uhr, stattfinden, wozu die Mitglieder des Bundes cath., des Reichstages, des Landtages, sowie der höchsten Staats- und städtischen Behörden Einladungen erhalten werden.

Ein Kaiserlicher Armeebefehl, den das „Armeeverordnungsblatt“ enthält, lautet:

Die Trauerfeier auf dem Königsplatz von dem Hinscheiden des Generalobersten der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls Otto Fürsten von Bismarck, Herzog von Lauenburg, des letzten Verstorbenen meines in Gott ruhenden Großvaters in großer Zeit erfüllt mich, mein Heer und ganz Deutschland mit tiefer Betrübnis. Der Verewigte hat sich durch die mit eiserer Willenskraft geführte Neugestaltung des Heeres in der Geschichte des Landes ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ein Held auf dem Schlachtfeld, trat er mit warmem Interesse zu jeder Zeit auch für die Beherrschung des Vaterlandes ein und erwies sich stets als treuer und aufrichtiger Freund meiner Armee. Es wird den schmerzlichen Empfindungen derselben entsprechen, für ihn, der so viel für die Armee gethan hat, auch ein äußeres Zeichen der Trauer anzulegen, und bestimme ich demgemäß Nachfolgendes: 1. Sämtliche Offiziere der Armee legen auf acht Tage Trauer an. 2. Bei dem Kürassier-Regiment Seydlitz, Magdeburgisches Nr. 7, dessen Chef der Fürst gewesen, sowie bei dem Garde-Jäger-Bataillon, bei welchem der Dahingesehene in den Dienst getreten ist, währt diese Trauer 14 Tage.

Die Trauerkundgebungen erfolgen fortgesetzt in großartiger Weise. Außer daß beständig zahlreiche Kranz- und Blumenpenden in Friedrichsruh ein treffen u. a. auch ein prächtiges Blumenarrangement von Li Hung Tschang in China, äußert sich auch anderweitig die allgemeine Theilnahme, so Seitens der Städte Dresden, Barmen, Königsberg, Breslau, Augsburg, Leipzig, Reichenberg i. B., Lübeck usw. — Die Stadtverordneten in Darmstadt beschloßen, am nächsten Sonntag eine Trauerfeier für den Fürsten Bismarck, welcher Ehrenbürger von Darmstadt war, abzuhalten und zur definitiven Beilegung des Fürsten eine Deputation nach

Eine Erinnerung an Bismarcks Entlassung.

Im Anschluß an unseren bereits gebrachten Artikel betreffs der Verabschiedung Bismarck's geben wir nun auch den Wortlaut des Seitens des Fürsten dem Kaiser überreichten Entlassungsgesuchs wieder. Wenn daselbe zum Theil auch Bekanntes enthält, so wird darin doch, was bisher weniger bekannt war, die Taktik des Verabschieders, dem Kaiser das Vertrauen vor Augen zu führen, das er bei den Vorfahren des Kaisers genossen und der Hinweis auf die öffentliche Meinung klar vor Augen geführt. Das Schriftstück, das von Fürst Busch nicht gerade in lakonischer Weise unmittelbar vor dem Tode des Fürsten in einem Berliner Blatt veröffentlicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

Berlin, 18. März 1890. Bei meinem ehrfurchtsvollen Vorwurfe vom 15. d. M. haben Euer Majestät mir befohlen, den Entwurf vorzulegen, durch welchen die Allerhöchste Ordre vom 8. September 1889, welche die Stellung eines Ministerpräsidenten seinen Kollegen gegenüber seither regelte, außer Geltung gesetzt werden soll. Ich gestatte mir über die Genese und Bedeutung dieser Ordre nachstehende allerunterthänigste Darlegung.

Für die Stellung eines „Präsidenten des Staatsministeriums“ war zur Zeit des absoluten Königthums kein Bedürfnis vorhanden, und es wurde zuerst auf dem geeinigten Landtage von 1847 durch die damaligen liberalen Abgeordneten (Neuwissen) auf das Bedürfnis hingewiesen, verfassungsmäßige Zustände durch Ernennung eines „Ministerpräsidenten“ anzubahnen, dessen Aufgabe es sein würde, die Verantwortlichkeit der Politik des verantwortlichen Gesamtministeriums zu übernehmen. Mit dem Jahre 1848 trat diese

constitutionelle Verfassung bei uns ins Leben und wurden „Präsidenten des Staatsministeriums“ ernannt in Graf Arnim, Camphausen, Graf Brandenburg, Freiherr von Ranteuffel, Fürst von Hohenzollern, nicht für ein Ressort, sondern für die Gesamtpolitik des Cabinets, also der Gesamtheit des Ressorts. Die meisten dieser Herren hatten kein eigenes Ressort, sondern nur das Präsidium, so zuletzt vor meinem Eintritt der Fürst von Hohenzollern, der Minister v. Auerwald, der Prinz v. Hohenlohe. Aber es lag ihm ob, in dem Staatsministerium und dessen Beziehungen zum Monarchen diejenige Einheit und Stetigkeit zu erhalten, ohne welche eine ministerielle Verantwortlichkeit, wie sie das Wesen des Verfassungslebens bildet, nicht durchführbar ist. Das Verhältnis des Staatsministeriums und seiner einzelnen Mitglieder zu der neuen Institution des Ministerpräsidenten bedurfte sehr bald einer nähern, der Verfassung entsprechenden Regelung, wie sie im Einverständnis mit dem damaligen Staatsministerium durch die Ordre vom 8. September 1889 erfolgt ist. Diese Ordre ist seitdem entscheidend für die Stellung des Ministerpräsidenten zum Staatsministerium geblieben, und sie allein gab dem Ministerpräsidenten die Autorität, welche es ihm ermöglicht, dasjenige Maß von Verantwortlichkeit für die Gesamtpolitik des Cabinets zu übernehmen, welches ihm im Landtag und in der öffentlichen Meinung zugemuthet wird. Wenn jeder einzelne Minister die Verantwortlichkeit zu übernehmen kann, ohne vorherige Verständigung mit seinen Kollegen, so ist eine einheitliche Politik, für welche jemand verantwortlich sein kann, nicht möglich. Keinem Minister und namentlich dem Ministerpräsidenten bleibt die Möglichkeit, für die Gesamtpolitik des Cabinets die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit zu tragen. In der absoluten Monarchie war eine Bestimmung, wie sie die Ordre von 1889 enthält, entbehrlich und würde es noch heute sein, wenn wir zum Absolutismus ohne ministerielle Verantwortlichkeit zurückkehrten. Nach den zu Recht bestehenden verfassungsmäßigen Einrichtungen aber ist eine präsidiale Leitung des Minister-Collegiums auf der Basis der Ordre von 1889 unentbehrlich. Hierüber sind, wie in der gestrigen Staatsministerialisierung festgestellt wurde, meine sämtlichen Kollegen mit mir ein-

verstanden, und auch darüber, daß auch jeder meiner Nachfolger im Minister-Präsidium die Verantwortlichkeit nicht mehr würde tragen können, wenn ihm die Autorität, welche die Ordre von 1889 verleiht, mangelte. Bei jedem meiner Nachfolger wird dieses Bedürfnis noch stärker hervortreten, wie bei mir, weil ihm nicht die Autorität zur Seite stehen wird, die mir ein langjähriges Präsidium und das Vertrauen der beiden hochseligen Kaiser bisher verliehen hat. Ich habe daher niemals ein Bedürfnis gefühlt, mich einem Kollegen gegenüber auf die Ordre von 1889 ausdrücklich zu beziehen.

Die Existenz derselben und die Gewißheit, daß ich das Vertrauen der beiden hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich besaß, genügte, um meine Autorität im Collegium sicher zu stellen. Diese Gewißheit ist heute aber weder für meine Kollegen, noch für mich selbst vorhanden. Ich habe daher auf die Ordre vom Jahre 1889 zurückgreifen müssen, um die nöthige Einheit im Dienste Ew. Majestät sicher zu stellen. Aus vorstehendem Grunde bin ich außer Stande, Ew. Majestät Befehl auszuführen, laut dessen ich die Aufhebung der vor Kurzem von mir in Erinnerung gebrachten Ordre von 1889 selbst herbeiführen und contrasignieren, trotzdem aber das Präsidium des Staatsministeriums weiterführen soll. Nach den Mittheilungen, welche mir der General von Hahnke und der Geheime Cabinetstath von Lucanus gestern gemacht haben, kann ich nicht im Zweifel sein, daß Ew. Majestät wissen und glauben, daß es für mich nicht möglich ist, die Ordre aufzuheben und doch Minister zu bleiben. Dennoch hat Ew. Majestät nunmehr den mir am 16. ertheilten Befehl aufrecht erhalten und in Aussicht gestellt, mein dadurch notwendig werdendes Abschiedsgesuch zu genehmigen. Nach früheren Besprechungen, welche ich mit Ew. Majestät über die Frage hatte, ob Allerhöchstdemselben mein Verbleiben im Dienste unerwünscht sein würde, muß ich annehmen, daß es Allerhöchstdemselben genehm sein würde, wenn ich auf meine Stellung in Allerhöchstdemselben preussischen Diensten verzichtete, im Reichsdiät bleibe. Ich habe mir bei näherer Prüfung dieser Frage erlaubt, auf einige bedenkenliche Consequenzen dieser Theilung meiner Aemter, namentlich des künftigen Auftretens des Kanzlers im Reichstage, in Ehrfurcht

Friedrichsruh abzusenden. — Eine Deputation des Berliner Bismarck-Ausschusses überbrachte eine kostbare Kränzsche, die sie im Sterbezimmer niederlegte. — Die Berliner Banken schließen morgen, am Beisehungstage, jeden Geschäftsverkehr; auch die Börse ist geschlossen. — Der Prinzregent von Bayern hat einen Kurier mit der Ueberbringung des Kranks nach Friedrichsruh beauftragt. Die weißblaue Schleife des Kranks trägt die Aufschrift: Dem großen Kanzler einen letzten Gruß aus Bayerns Bergen. Vorderriß, 2. August 1898. Luitpold Prinz von Bayern. Der König von Sachsen wird sich bei den Beisehungsfestlichkeiten durch einen Spezialgesandten vertreten lassen. — Die Kaiserin Friedrich sandte einen großen Vorbeerkranz mit Palmwedeln, weißen Rosen und schwarzer Moiréschleife nach Friedrichsruh. — Präsident Krüger richtete aus Prätoria an Kaiser Wilhelm und an den Fürsten Herbert Bismard Telegramme, worin er die Theilnahme seines Volkes und der Regierung an dem schmerzlichen Verluste ausdrückt. Als die Trauernachricht in Prätoria eintraf, wurde die Staatsflagge auf dem Regierungsgebäude Halbmaß gehißt. — Bürgermeister Dr. Lueger in Wien erhielt aus Friedrichsruh folgendes Telegramm: Ich bitte Sie, den Ausdruck unseres tiefsten und wärmsten Dankes für die seitens der Stadt Wien ausgesprochene freundliche Theilnahme entgegen zu nehmen. Bismard. — Die Prägung einer Sterbe-Medaille des Fürsten Bismard hat ein Berliner Groß-Fabrikant in die Hände genommen. Die Medaille wird schon übermorgen in den Handel kommen.

Die in- und ausländische Presse beschäftigt sich fortgesetzt noch mit Bismard. U. a. führt der „Temps“ in einem neueren Artikel über Bismard mit der Ueberschrift: „Sein Werk von 1871 bis 1890“ aus, daß Bismard nach den errungenen Siegen der Verblendung, die viele Eroberer zu Grunde richtete, zu widersehen wußte, daß er vielmehr alle seine Kraft daran setzte, dem Deutschen Reich seinen territorialen Besitzstand und seine unbestrittene führende Stellung in Europa zu erhalten. Das Meisterstück seiner Politik war die Wiedervereinigung mit Oesterreich. Der „Temps“ bespricht dann Bismards russische Politik und die Schöpfung des Dreibundes und sagt zum Schluß: Bismard war es, der den Gedanken eines von Gelehrten, Philosophen und Dichtern geträumten Deutschland zur Wirklichkeit machte. — Das „Journal de St. Petersburg“ bringt an leitender Stelle eine lange Betrachtung über die Entwicklung Deutschlands von Bismards erstem Auftreten an bis zu seinem Tode. Das Blatt schreibt: Seine jegliche Größe und Macht verdankt Deutschland dem Genie Bismards. . . . Die Bismards-Rakete der polnischen Blätter geben dem Hase Ausdruck, welchen die Polen jeder Zeit gegen Bismard gehegt haben.

Deutschland.

Aus Anlaß des Brief- bzw. Depeschenwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und dem Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld, dem Regenten von Lippe, sowie der Bemühungen des Schaumburgischen Fürstenhauses in der Thronfrage werden unseren Lesern die beistehenden Porträtzeichnungen des Prinzen Adolf von Schaumburg und des Regenten Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld willkommen sein.

aufmerksam zu machen und enthalte mich, alle Folgen, die eine solche Scheidung zwischen Preußen und dem Reichstagler haben würde, zu wiederholen. Ew. Majestät geruhen hierauf zu genehmigen, daß einseitigen Alles beim Alten bleibe. Wie ich aber die Ehre hatte, auseinanderzusetzen, ist es für mich nicht möglich, die Stellung eines Minister-Präsidenten beizubehalten, nachdem Ew. Majestät für diese die capitula dimissio wiederholt befohlen haben, welche in der Aufhebung der Ordre von 1852 liegt. Ew. Majestät geruhen außerdem bei meinem ehrfurchtsvollen Vortrage vom 15. d. M., mir bezüglich der Ausdehnung meiner dienstlichen Verantwortlichkeiten Grenzen zu ziehen, welche mir nicht das Maß der Theilnahme an den Staatsgeschäften, den Ueberblick über letztere und die freie Betheerung in meinen ministeriellen Entscheidungen und in meinem Verkehr mit dem Reichstage und seinen Mitgliedern lassen zur Uebernahme der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit für meine amtliche Thätigkeit. Aber auch wenn es thunlich wäre, unsere auswärtige Politik unabhängig von der inneren und äußeren Reichspolitik und unabhängig von der preussischen zu betreiben, wie dies der Fall sein würde, wenn der Reichstagler der äußeren Politik ebenso unbedingte gegenüberstände wie der bayerische oder sächsische Minister und an der Herstellung des preussischen Botums im Bundesrat dem Reichstag gegenüber kein Theil hätte, so würde ich doch noch den jüngsten Entscheidungen Ew. Majestät über die Richtung unserer auswärtigen Politik, wie sie in dem Allerhöchsten Handschreiben zusammengefaßt ist, mit dem Ew. Majestät die Berichte des Consuls K. gestern begleiteten, in der Unmöglichkeit sein, die Ausführungen in der vorgeschriebenen Anordnung bezüglich der auswärtigen Politik zu übernehmen. Ich würde damit alle für das deutsche Reich wichtigen Erfolge in Frage stellen, welche unsere auswärtige Politik seit Jahrzehnten im Sinne der beiden hochseligen Vorgänger Ew. Majestät in unseren Beziehungen zu . . . (es ist offenbar Rußland gemeint) unter ungünstigen Verhältnissen erlangt hat und deren wider Erwarten große Bedeutung mit . . . nach seiner Rückkehr aus P. bestätigt hat. Es ist mir bei meiner Abhängigkeit an den Dienst des königlichen Hauses und an Ew. Majestät und bei der langjährigen Einübung in Verhältnisse, welche ich bisher für dauernd gehalten hatte, sehr schmerzhaft, aus der gewohnten Beziehung zu Allerhöchstdemselben und zu der gesammten Politik des Reichs und Preußens auszuschleiden. Aber nach gewissenhafter Erwägung der Allerhöchsten Intentionen, zu deren Ausführung ich bereit sein möchte, wenn ich im Dienst bliebe, kann ich nicht anders, als Ew. Majestät allerunterthänigst bitten, mich aus dem Amt des Reichstaglers, des Ministerpräsidenten und des preussischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in



Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld.



Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe.

* Berlin, 2. Aug. Die „New-Yorker Staatszeitung“ veröffentlicht eine Privatdepesche von hier, die die offizielle Erklärung des Auswärtigen Amtes enthält, daß die herzlichsten Beziehungen zwischen Deutschland und der Union bestehen. Die deutsche Regierung neige eher zu Amerika hin, als zu Spanien. Diese Erklärung werde von dem amerikanischen Votschafter in Berlin, Andrew D. White, nachdrücklich bestätigt, mit dem Zusatz, daß von gewisser Seite planmäßig Zwietracht zu säen versucht wurde durch Schöpfung sogenannter Zwischensfälle, die sich durchweg als reine Erfindungen erwiesen. Diese Erklärungen werden in der englischen Presse vielfach abgedruckt und commentirt.

* Coburg, 2. Aug. Heute Vormittag 11 Uhr fand in der herzoglichen Hofkirche die feierliche Vermählung der Prinzessin Dorothea Marie

Gnade und mit der gesetzlichen Pension entlassen zu wollen. Nach meinen Eindrücken in den letzten Wochen und nach den Eröffnungen, die ich gestern den Mittheilungen aus Ew. Majestät Civil- und Militärcabinet entnommen habe, darf ich in Ehrfurcht annehmen, daß ich mit diesem meinem Entlassungsgesuch den Wünschen Ew. Majestät entgegenkomme und also auf eine huldreiche Bewilligung mit Sicherheit rechnen darf. Ich würde die Bitte um Entlassung aus meinen Knechten schon vor Jahr und Tag Ew. Majestät unterbreiten haben, wenn ich nicht den Eindruck gehabt hätte, daß es Ew. Majestät erwünscht wäre, die Erfahrungen und Fähigkeiten eines treuen Dieners Ihrer Vorfahren zu benutzen. Nachdem ich sicher bin, daß Ew. Majestät derselben nicht bedürfen, darf ich aus dem politischen Leben zurücktreten, ohne zu befürchten, daß mein Entschluß von der öffentlichen Meinung als ungeeignet beurtheilt wird. (Beg.) von Bismard.

Am Grabe des Fürsten Bismard.

Germania klage, verhalte das Haupt! Deug' es in Trauer des Schicksals Nacht, Das Dir sah in des Todes Nacht, Hat entrisen den herrlichsten Sohn, Der, mit unsterblichem Vorbeer umlaubt, Vereint Deine Stämme um Preußens Thron Und Dir erkämpfte die Kaiserkrone!

Deutsch war sein Hoffen und deutsch sein Lieben, Deutsch war sein Kämpfen und deutsch sein Hoffen: Treu Dir, Germania, ist er geblieben. — Was er uns schiedend hat hinterlassen, Güte es als ein theures Vermächtniß! Wahrheit sein Vorbild treu im Gedächtniß! Und da gefüllt ist die markigste Fülle, Steht unüberbrücklich zu Kaiser und Reich!

Hört Ihr im Sachsenwalde rauschen Ob seinem Grabe die mächtigen Eichen? Laßt uns dem Rauschen der Wipfel lauschen, Reicht Euch die Hände, der Eintracht Zeichen! — Fern nun der Erde wandelt er droben, Wo ihn sein Kaiser zieht an das Herz: Laßt dem Verklärten uns Treue geloben, Wie einst in der Freude, so jetzt auch im Schmerz! Wiesbaden, 2. August. Theodor Gesty.

Henriette Auguste Luise von Sachsen-Coburg und Gotha, Herzogin von Sachsen, mit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg statt. Die Traurede hielt der Prediger Mühlenhardt, der Erzieher des Bräutigams, aus Schönkirchen in Holstein, über den Spruch: „Befiehl dem Herrn deine Wege“. Um 12¹/₂ Uhr fand im Thronsaal des herzoglichen Schlosses eine Familientafel statt. Um 4 Uhr reiste das Brautpaar von hier ab.

Ausland.

* Mailand, 2. August. Der Belagerungs- zustand wird am 10. August aufgehoben werden.

Die Dreyfus-Affaire.

Paris, 2. August. In der Angelegenheit Baz de Clam vertagte die Anklagekammer das Urtheil bis zum nächsten Freitag. Der Untersuchungsrichter Fabre nahm heute zum ersten Mal Deloils ins Verhör.

Zwischen Krieg und Frieden.

Washington, 2. August. Präsident Mac Kinley wird, sobald Spanien die Friedensbedingungen angenommen haben, eine besondere Tagung beider Häuser des Congresses einberufen, die ein eigenes Gesetz betreffend die Erhaltung einer aktiven Armee von 100,000 Mann beschließen soll, von denen etwa 50,000 auf Cuba, 30,000 auf den Philippinen und 20,000 auf Puerto Rico stationirt werden sollen.

New-York, 2. August. Die Amerikaner sind, ohne Widerstand zu finden, in Coamo (auf Portorico) eingezogen. Ferner haben die Amerikaner am Samstag Abend Juiana Diaz im gleichen Bezirk besetzt.

Barcelona, 2. August. Die Regierung entsandte ein Kavallerie-Regiment nach den Bergen Kataloniens zur Verfolgung einer Karlistenbande, die bereits mehrere Pöbelhöfe niedergebrannt und mehrere Oltroi-Häuser zerstört hat. Die Truppen haben in einigen Bauernhäusern Waffen- und Munitions-Vorräthe entdeckt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 2. August. Der an den Majern erkrankte gewesene König ist vollständig wieder hergestellt.

Von Nah und Fern.

— Vom Rhein, 2. August. Erst nachträglich wird ein schrecklicher Unglücksfall bekannt, der sich am letzten Samstag Abend auf der Station Bacharach ereignete. Ein Reisender des um 7 Uhr in Bacharach eintreffenden Köln-Preussener Personenzugs öffnete nach Aussage eines Mitreisenden die Couperthüre, noch bevor der Zug stille stand. Der Mann stürzte vom Trittbrett ab und gerieth unter den fahrenden Zug. Der Wagen rollte über ihn hinweg, ohne daß er Schaden erlitten hätte, bei dem fünften und letzten Wagen jedoch erfassten die Räder den Unglücklichen und zermalmten ihn den Kopf.

— Augsburg, 2. Aug. Von der Passiererspitze bei Banded in Tyrol ist gestern der Tourist Carl Lebsen aus Vöberach in Württemberg abgestürzt. Er blieb sofort todt.

— Luzern, 2. Aug. Professor Schmidtpauer aus Basel stürzte vom Grobhorn bei Trient ab und war sofort todt.

— Wien, 2. Aug. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, ist in Trainersdorf ein tödtlicher Fall von Cholera nostras vorgekommen. Es sind deshalb die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— Wogen, 2. August. Auf dem Schiern, wo erst kürzlich ein Absturz erfolgte, verunglückte der Mediziner Schweizer aus Nürnberg bei Befreiung des sogenannten Mischlern. Er fiel in eine mit Eis und Schnee gefüllte Felsrinne und erlitt schwere Kopfwunden.

Aus der Umgegend.

× Sonnenberg, 3. Aug. Das diesjährige Kirchweihfest wird in den Tagen des 21., 22. und 23. August stattfinden. Die Vergebung der Budenplätze wird am 16. August, Nachmittags 4 Uhr, erfolgen.

[] Biersfeld, 2. August. Eine heute Abend hier stattgehabte Versammlung verfolgte den Zweck, über Schritte zu berathen, um auch für unseren Ort an das durch das „blaue Bändchen“ zu event. bauende Bahnhöfe einen Anschluß zu erlangen. Man beschloß schließlich, zunächst in großer Zahl an der morgigen in Nordensfeld stattfindenden Versammlung Theil zu nehmen. Der Einberufer der Versammlung war Herr Pfarrer Jäger, welchem für seine Initiative in der Bahn-Angelegenheit der lebhafteste Dank gebührt.

[] Biebrich, 2. Aug. Herr Bürgermeister Wolff hat vom Oberamtmann Hr. Kgl. Hofrat des Großherzogs von Luxemburg folgendes Schreiben erhalten: „Schloß Hohenburg, 28. Juli 1898. Seine Königl. Hofrat des Großherzogs von Luxemburg, mein gnädigster Herr, haben mit Freude die von zahlreichen Bewohnern Biebrichs Hochstift zum Geburtstage zugeordnete Glückwünsche-Akte empfangen und mich beauftragt, Euer Wohlgebornen zu bitten, den Unterzeichneten derselben Hochstifts warmen Dank zu übermitteln. Freiherr von Hadeln.“ — Herr Dr. A. Bed hat die in der Rheingaustraße gelegene Villa der Frä. Krug für 7000 M. angekauft.

* Mainz, 2. Aug. Hier wurde heute Morgen ein junger Mann verhaftet, der auf einem blumengeschmückten Rade durch die Stadt fuhr. Es war ein Auswärtiger aus Wiesbaden, der das Rad gestohlen hatte. — Die hiesigen Volksschullehrer haben sich in einer Versammlung einstimmig gegen den Gedanken einer Verstaatlichung der Volksschule ausgesprochen, weil eine solche allen Interessen der Stadt vollständig entgegenstehe.

[] Willmar, 1. August. Nachdem die hiesige jüdische Religionslehrer-Klasse wegen Mangels jüdischer Lehramtskandidaten mehrere Monate verwaist war, ist dieselbe eben durch Berufung des Herrn Isaak aus Cassel wieder neu besetzt worden. — Unsere diesjährige Kornrente liefert bezüglich der Qualität des Strohes einen zwar hohen Ertrag; doch dürfte die Qualität desselben, sowohl als auch die Menge der Frucht, eine bessere sein. Der Landmann steht allenthalben, daß seine Winterfrucht unter der Ungunst der Witterung viel gelitten hat. Dagegen scheint die Sommerfrucht viel versprechender zu werden, wenn Gott Wonneseine Schuppen nicht so zeitig öffnet, wie man dies bisher gemahnt ist. — Eine hiesige, alleinstehende Frauensperson, die aus Armenmitteln unterhalten wurde, sich theils auch durch Betteln näherte, mußte heute wegen schwerer Krankheit nach Limburg ins Spital gebracht werden. Da der Ortsbehörde gesagt wurde, es seien in der Behausung dieser Frau Geld und Werthgegenstände

F. Auffälle. Gestern Nachmittag brach auf der Viebrich-Rasener Landstraße an einem Rollstuhlwerk eine Radachse, wodurch ein Theil der Ladung herunterfiel auf die Beine des Fuhrmanns. Das eine Bein wurde gebrochen, das andere stark gequetscht, so daß er mittels einer zufällig in der Nähe weilenden Droschke nach seiner in Mainz gelegenen Wohnung gebracht werden mußte. — An einem anderen von Wehen kommenden Fuhrwerk brachen in der Nähe des Judenthums beide Räder. Auch hier traf ein Theil der Ladung den Pferdebesitzer, der einen Bruch des rechten Armes davontrug. Man mußte die Lasten umladen, um sie weiter transportieren zu können. — Heute Morgen vor 9 Uhr überfuhr an der Ecke der Adolfs- und Adels- und Adelsstraße ein Radfahrer eine Frau, die einige Verletzungen am Arm davontrug und deren Kleider zerrissen wurden. Passanten stellten die Nummer des unvorsichtigen Fahrers, der kein Warnungssignal abgegeben haben soll, fest.

J. Straßenschild. Zieht da Montag Abend ein älterer Mann in etwas feucht-schölicher Stimmung die Sonnenberger Straße hinab dem schönen Wiesbaden zu, vor sich einen Kinderwagen mit einem etwa einjährigen Baby herschiebend. Ob er nun physikalische oder astronomische Beobachtungen anstellt, wer weiß es. Kurzum, vor dem Palais der Prinzessin Luise will er die Anziehungskraft der Erde ad oculos demonstrieren; er fällt also und mit ihm rollt der Kinderwagen die Böschung hinab und das Kind fliegt auf den Boden. Deute, die gleich herbeieilten, legten das bestig schreiende Kleine wieder in den Wagen und halfen auch dem Manne auf die Beine, der dann unter polizeilichem Schutz nach Hause gebracht wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 3. August.

Paragraf 176 III. Der 16 Jahre alte Mechanikerlehrling Carl Johann Linke von Höchst hat am 10. Mai dortselbst den Versuch gemacht, an einem 14jährigen Mädchen ein Verbrechen aus § 176 3 R. Str. O. zu begehen und wird deshalb mit einer Gefängnisstrafe von 1 Woche bestraft.

Brutalität. Der Fuhrmann Carl Horn von hier fuhr am 28. März mit einem schwer beladenen Wagen die Schwalbacher Straße hinab, in der Richtung nach der Friedrichstraße zu. Zwischen Wiesbaden und dieser Straße wollte er umwenden. Dabei parierte jedoch das in seinem Fuhrwerk eingespannte Pferd nicht recht. H. sah sich deshalb veranlaßt, diesem mehrere Schläge mit der Peitsche unter den Leib zu versetzen, woraus ein in der Nähe befindlicher Gärtner Anlaß nahm, zu intervenieren und ihm sein Thun zu verweisen. Das paßte Horn nicht. Er erhob seine Peitsche nun wider den Mann, versetzte auch ihm mehrere Schläge und begleitete diese mit Beleidigungen und Drohungen schwerster Art. Auf Grund dieses Vorfalls ist H. wegen Thierquälerei, Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung zur Verantwortung gezogen und schöffengerichtlich zu 26 Geldstrafe verurtheilt. So milde diese Strafe auch ausgefallen ist, so fühlte sich doch H. durch dieselbe beschwert. Seine Verurteilung wurde aber als unbegründet zurückgewiesen.

Verbrechen und Vergehen im Amte. Der Tagelöhner Johann Martin Cornap von Soden war bis zum letzten Frühjahr am Postamt dortselbst als Vandrastreßträger beschäftigt. Er will, während er sich in dieser Stellung befand, einmal einen Gelbbetrag von M. 350—360 auf einem Bestellgange verloren haben und dieser Verlust ist ihm seiner eigenen Erzählung nach Anlaß gewesen, einen Gelbbetrag von M. 256, welchen er im December v. J. von einem Bekannten zu dem Zweck erhalten hatte, eine Postanweisung dazu zu schreiben und mit dieser das Geld auf dem Postamt aufzuliefern, zu unterschlagen. Des Weiteren unterdrückte er — und auch diesbezüglich ist er im Ganzen gefählig — 2 Briefe, welche er zum Bestellen an die Adressaten auf der Post erhalten hatte und von deren richtiger Ablieferung er die Ermittlung seiner Bruntreuung befürchten mußte. Auch einen Nachschreibebrief soll er an sich behalten haben; er jedoch versichert, denselben einem Manne abgeliefert zu haben, welcher sich den Namen des Adressaten beigelegt und ihm auch den Nachnahmebetrag bezahlt habe. Urtheil wider den Mann ergiebt auf 10 Monate Gefängnis einschließlich einer noch in der Verbüßung begriffenen 5 monatlichen Strafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

(Berlin, 3. August.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Extraausgabe folgenden Erlaß des Kaisers: Mit meinem hohen Verbündeten und dem ganzen deutschen Volk stehen wir trauernd an der Bahre des Gründers des deutschen Reichs, Otto von Bismarck, Herzog von Lauenburg. Wir, die wir Zeugen seines herrlichen Wirkens waren, die wir zu ihm als dem Meister der Staatskunst, als dem furchtlosen Kämpfer im Kriege, sowie im Frieden, als dem hingebendsten Sohn seines Vaterlandes, dem treuesten Diener seines Kaisers und Königs, bewundernd aufblickten, sind tief erschüttert über den Heimgang des Theueren, in dem der Herr das Werkzeug schuf, die unsterblichen Gedanken in Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen. Nicht ziemt es in diesem Augenblicke, alle Thaten, die der große Entschlossene vollbracht hat, alle Sorgen, die er für Kaiser und Reich getragen hat, alle Erfolge, die er errungen, aufzuzählen. — Sie sind zu gewaltig und mannigfaltig, und nur die Geschichte wird sie alle in ihre ehernen Tafel eingraben. Mich aber drängt es, vor der Welt der Einmüthigkeit der Trauer und der dankbaren Bewunderung Ausdruck zu geben, von welcher die ganze Nation erfüllt ist und im Namen der Nation das Gelübde abzulegen, was er, der große Kanzler, unter Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen, und wenn es noth thut, mit Gut und Blut zu verteidigen. Dazu verheißt uns Gott der Herr! Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Friedrichsruh, 2. August. Wilhelm I. R.

// Berlin, 3. August. Der „Reichsanzeiger“ giebt bekannt: Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet aus Anlaß des Hinscheidens Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck, Herzog von Lauenburg, am 4. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin eine liturgische Andacht statt. Diejenigen Mitglieder des Reichstages und der beiden Häuser des preussischen Landtages, welche an dieser An-

bachtheilzunehmen wünschen, werden ersucht, die Einlaßkarten in den Bureaux der bezeichneten Körperschaften in Empfang zu nehmen.

© Berlin, 3. August. Dr. Moritz Busch übersendet dem „Lokal-Anzeiger“ eine Zuschrift, in welcher er gegen die in verschiedenen Blättern aufgestellte Behauptung protestirt, daß das von ihm veröffentlichte Rücktrittsgesuch des Fürsten Bismarck nicht authentisch sei. Das betreffende Actenstück sei, abgesehen von einigen unwesentlichen Auslassungen eine wortgetreue Abschrift.

© Marburg, 3. August. Gestern fand in der hiesigen Universität eine akademische Trauerfeier für den Fürsten Bismarck statt. Professor Virchow hielt an die Versammelten eine Ansprache. Nach eingetretener Dunkelheit veranstalteten die Studenten einen Trauerfackelzug.

*** Diez, 3. Aug.** Auch von hier aus ist eine prächtige Kranzspende nach Friedrichsruh abgegangen.

— Paris, 3. August. Wie die Morgenblätter melden, wird morgen Donnerstag im Elysee ein Ministerrath stattfinden. Präsident Faure lehrt aus Havre zurück, um demselben zu präsidieren. Man mißt diesem Ministerrathe große Wichtigkeit bei, da die letzten Ereignisse in der Dreyfus- und Esterhazy-Affaire besprochen und geregelt werden sollen. Auch sollen wichtige Regressivmaßregeln gegen die Dreyfus-Presse besprochen werden.

? Paris, 3. Aug. Mehrere Freunde Brissons versicherten gestern, daß der Ministerpräsident keineswegs seine republikanische Gesinnung über Bord geworfen habe, sondern daß er bereit sei, eher seine Stellung aufzugeben, als seine politische Gesinnung zu opfern. Brissson sei überzeugt, daß es unbedingt nothwendig sei, Klarheit und vollständiges Licht der jetzigen Lage zu schaffen, aber er wolle die öffentliche Meinung allmählich auf die Ereignisse vorbereiten, um sie nicht zu überfordern.

X Paris, 3. August. Die Anklagekammer wird sich am Freitag über die Anordnungen des Untersuchungsrichters Bertulus aussprechen.

— Paris, 3. August. Der spanische Botschafter überreichte gestern dem französischen Minister des Aeußern die Antwort Spaniens auf die Friedensbedingungen. Der französische Minister hat die Antwort dem französischen Botschafter in Cambon nach Washington telegraphirt.

X London, 3. Aug. Der „Standard“ meldet aus Peking: Zwischen Li Hung Tschang und Macdonald soll es zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen sein. Macdonald warf Li Hung Tschang vor dem Tschungli-Yamen vor, daß er China an Rußland verrathen habe. Li Hung Tschang drohte, China werde Macdonald abberufen lassen.

© Madrid, 3. Aug. Nach einem Telegramm aus Manila ist die Lage auf den Philippinen unverändert. Mehrere kleine Gefechte zwischen den Spaniern und den Tagalen haben stattgefunden, wobei die letzteren zurückgeschlagen wurden.

© Madrid, 3. Aug. Gestern blieb die ganze Post von dem übrigen Europa aus, da nördlich von Burgos die ganze Strecke auf mehr als 7 km. durch colossale Regengüsse unterspült und unpassierbar geworden ist.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Eingefandt.

Hier wie an anderen Orten regt sich begreiflicherweise der Wunsch, unserm großen Todten ein Zeichen unserer unbegrenzten Liebe und Dankbarkeit in irgend einer Form darzubringen. Bei der unermesslichen Fülle und Pracht der in Friedrichsruh einlaufenden Kranzspenden scheuen sich Tausende von Personen und Vereinen diesem Gefühl durch Uebersendung einer bescheidenen Blumen-Gabe Ausdruck zu geben. Wie wäre es, wenn man versuchte, aus viel Wenig ein Viel zu machen, um so auch das Scherlein des einfachen Mannes einer größeren nationalen Dankthat für unseren unvergeßlichen Bismarck dauernd dienstbar zu machen. Den Sinne des Todten würde dieses sicher entsprechen. In welcher Weise die eingehenden Gaben zu verwenden sein würden, müßte weiterer Beschlußfassung vorbehalten bleiben.

(Anm. der Redaktion: Wir greifen den Gedanken gern auf und sind bereit, Gaben vorläufig entgegen zu nehmen. Allen national-gesinnten Zeitungen empfehlen wir die Weiterverbreitung.)

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. August 1898.

Geboren: Am 31. Juli dem Briefträger Heinrich Beder e. S., Heinrich Louis. — Am 31. Juli dem Postsecretär Hermann Walther e. L., Elisabeth Marie.

Aufgegeben: Der Restaurateur Stephan Friedrich Flud hier, mit Margarethe Hammes hier. — Der Bahnknecht Simon Friedrich Diehl zu Kesselstadt, mit Katharine Marie Bodius hier, vorher zu Wörschburg. — Der Kaufmann Conrad Adolf Menze zu Bremen, mit Emma Elise Margarethe Koch hier.

Gestorben: Am 2. August der Schriftfeger August Kugler, alt 21 J. 6 M. 29 T. — Am 2. August Antonie, geb. Freytag, Witwe des Kaufmanns Friedrich Plaghoff, alt 80 J. 5 M. 20 T. — Am 1. August Mina, e. b. Tagelöhners Emil Naubeim, alt 3 T. — Am 3. August Wilhelmine, e. b. Maurergehilfen Jacob Gandler, alt 1 J. 2 M. 8 T. **Ämthliches Standesamt.**

Materialveränderungen sind nicht Gebrauchsmuster-schutzfähig.

Originalmittheilung vom Patentbureau Sad*, Leipzig.
Für Denjenigen, welcher sehr häufig mit Erfindern in Berührung kommt, ist eine oft gemachte Erfahrung, daß dieselben die Annahme vorherrscht, als könnten Gegenstände, die sich lediglich nur auf Veränderung in Bezug auf Herstellungsmaterial von dem bisher bekannten unterscheiden, als Gebrauchsmuster geschützt werden. Diese Annahme ist unzutreffend, denn eine reine Stoffveränderung ist nicht geeignet, die Gebrauchsmusterschutzfähigkeit zu bedingen. Gebrauchsmusterschutzfähig sind nur solche Neuerungen, welche eine neue Gestaltung oder Anordnung aufweisen oder eine Vorrichtung bilden, wodurch ein Gebrauchszweck erreicht wird. Beispielsweise mußte ein Gebrauchsmuster gelöst werden, weil der Gegenstand desselben aus einem Corsetfab bestand, welcher statt aus Filz allein lediglich aus Celluloid hergestellt war. Es wird nun durch derartige reine Materialveränderung, ohne Herbeiführung eines neuen Gebrauchszweckes und ohne Neugestaltung des Stabes, kein gebrauchsmusterschutzfähiges Erzeugniß geschaffen. Würde hingegen der Corsetfab lediglich deshalb aus Celluloid hergestellt sein, um die leichte Anbringung seitlicher Erhöhungen und Vertiefungen zu ermöglichen, durch welche letztere das Verschieben des Stabes im Corset verhindert wird, so ist eine schutzfähige Neugestaltung geschaffen, weil ein gewisser Gebrauchszweck, nämlich besseres Festhalten des Stabes als bisher, erreicht würde. Es ist für die Unerfahrenen oft schwierig, von vornherein zu erkennen, ob die von ihm geschaffene Neuerung schutzfähig ist oder nicht, zumal auch das Patentamt die eingereichten Gesuche nicht daraufhin zu prüfen hat, ob der Gegenstand eines Gebrauchsmusterschutz-gesuches schutzfähig ist oder nicht; deshalb dürfte es angebracht sein, sich in gegebenen Fällen bei einem als recht und sachkundig bekannten Patentanwalt vor Einreichung eines Gesuches die erforderliche Aufklärung zu verschaffen. 241/102

* Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzes zu erteilen.

Reudorf im Rheingau.

Von heute ab haben wir Herrn Leonhard Eiser in Reudorf die Agentur unseres Blattes für

Reudorf und Raunenthal

übertragen und bitten Neubestellungen und Reclamationen demselben gefl. übermitteln zu wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Männer-Gesangsverein Cäcilia.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres activen Mitgliedes, Herrn

August Rußler

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. August, Abend 6 Uhr, vom Leichenhause aus statt und wollen sich die verehrl. Mitglieder behufs Theilnahme an derselben um 5½ Uhr im Vereinslokale „Deutscher Hof“ einfinden.

1650

Der Vorstand.

Fürst Bismarck.

Eine historische Biographie

von

Charles Löwe.

Autorisierte Uebersetzung

von

Dr. E. Alb. Witte.

Preis geh. 4,50 M., geb.

5,50 M.

Verlag von

Georg Wigand, Leipzig.

(Aus dem Württemb. Staats-Anzeiger.)

„Mit Meisterhand, welche aus der Fülle der Einzelheiten das Bedeutendste herausgreift, weist der Verfasser Person und Leben Bismarcks u. das gewaltige Stück Weltgeschichte, das sie repräsentieren, in einer Weise zu schildern, welche die Lektüre des Buchs zu einem wahren Genuss macht.“ 1407b

Blitzableiter.

Zur Herstellung und Prüfung von Blitzableitern durch Herrn Landesdirector der Provinz Hessen-Nassau bezw. der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt empfohlen, fertigt und prüft solche nach wissenschaftlichen Principien der Elektrotechnik. Lehrausschalt des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. Kosten anschläge frei. C. Konecki, Wiesbaden. 1514

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein junger
Schuhmacher
auf Woche gesucht. 3092
Jahnstraße 22, 1.

Tüchtige
Bergoldergehülsen
gesucht. 3086
Bergolderei C. Totsch,
Schwalbacherstr. 3 u. Moritzstr. 7.

Junger Bursche
in eine Schießbude gesucht.
Näheres 9334*
Platterstraße 44, 1 St.

Tüchtige
Maschinenarbeiter
für Abriht- und Hobel-Maschine
gesucht von 3115
Fritz Kuf, Dohlemerstr. 26.

Ein blinder Mann sucht
zum Orchesterspielen einen zu-
verlässigen Führer. Näheres
in der Exp. d. Bl. 9382*

In eine
größere Kapsel-Fabrik
wird bei dauernder Stellung
und hohem Lohn ein er-
fahrener

**Werk-
meister**
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Offerten unter K. F.
an die Exp. d. Bl. 14056

Banddrescher
gesucht
für ca. 13 Morgen Korn —
auf die Kupfermühle. 3120

Glaser-Lehrling
gesucht bei Karl Winter-
meyer, Sonnenberg, Platter-
straße. 3121

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be-
pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur
Übernahme von jährlichen Abonnements bei billiger
Berechnung. 12966

W. Münter,
Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Kochgesch. — Speisehaus,
Oranienstraße 2, Part., nächst der Rheinstraße.
Nur anerkannt gute Küche. 3014
Mittags zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher in und außer dem
Haus, Abonnenten billiger. Auf Wunsch ins Haus
gebracht. Auch werden während der Mahlzeiten Getränke, Wein
Bier etc. verabreicht. Martini, perf. Kochfrau.

Als Erfrischungsmittel
empfiehlt:
Reinen Gebirgs-Heimbeersaft, Zitronensaft,
Bräuselimonaden, künstliche und natürliche
Mineralwasser etc. die 1582

Progerie und Mineralwasser-Fabrik
von A. Berling, Apotheker,
Große Bursstraße 12.

Geschäfts-Panf-Couverts
mit Firma, schreibfest, von Mk. 3,35
bis Mk. 6,— per 1000 Stück
empfiehlt und liefert

Buchdruckerei E. L. Imme,
1644
Yorkstraße 4.

Für die Hausfrauen!
MAGGI
zum Würzen der Suppen, haltbar
auch wenn angebrannt, in Original-
fläschchen von 35 Pf. an zu haben
bei Otto Gerhards, Colonialw.,
Friedrichstraße 80.

Weibliche Personen.

Lehrmädchen

von ordentlichen Eltern, für nur
hochfeine Damenschneiderei werden
unentgeltlich angenommen. 3124

A. Engler,
Damen-Schneiderin,
B. Engler,
gepr. Meister d. Damenschneiderei,
Behrstraße 1, Part.

Pünktliches, ordentliches
Monatmädchen
für sogleich gesucht. Friedrich-
straße 44, 3. St. 9408*

Stellengesuche
Helm Schwalbacherstr. 65, 2,
empfiehlt mehrere Kleinmädchen
mit guten Zeugn., ältere Haus-
halterin mit prima Zeugn., bef.
Hausm. oder als Putz. zu groß
Kindern, Herrschaftsköchin. a
P. Geisser, Diakon,

Dörner's
erster und ältester Central-
Bureau Ellenbogengasse 9,
Telephon 571, sucht sofort
tüchtige Hotel-, Restaurations-
und Herrschaftsköchinnen, ferner
vier Beistehenden, Hotel 1. Ranges,
große Anzahl Klein-, Zimmer-
und Hausmädchen, bessere Kinder-
mädchen, eine Kinderfrau, eine
Verkäuferin für Schweinefleischerei,
zwei elegante Büffetdamen, nette
Servierfräulein u. kräftige Küchen-
mädchen für nur prima Stellen
und hohen Lohn. 3102

Tüchtige, alleinsteh. Wittwe
empfiehlt sich als
Krankenpflegerin,
auch für Waschen, Plätten, wie
sonstige Hausarbeit. Näheres
9396* Marktstr. 12, Bdd. I.

Eine durchaus perfekte
Büglarin
sucht noch Privatkundschaft. Näh.
Absterstr. 55. Gth. 3088

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Inserentionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Inserentionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Neubau
An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Furnitur, auf 1. October d. Jg.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. I. 3070

Fortzugs halber
ist die 1. Etage Weber-
gasse 16, bestehend aus sechs
Zimmern, preiswerth anderweitig
zu vermieten. Zu besichtigen
10—12 und 3—6 Uhr bei
Urban. 3057

Herderstraße 3,
Neubau, ist 2. Etage, 2. und 3.
Stock, 5 Zimmer, Badzimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3130

Yorkstraße 4
schöne geräumige Wohnung, vier
Zimmer, Balkon, Mansarde und
Zubehör, im 2. Stock, per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Part. 3138

Mittel-Wohnung.
Frankenstraße 24,
erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör zu verm.
3083 Näh. daselbst.

Mauritiusstraße,
Ecke Al. Schwalbacherstr. 9, nahe
Kirchgasse, vis-à-vis Markthalle,
schöne freundl. Wohnung 3 Zim-
mer, Küche, Keller, zu verm., kann
gleich bezogen werden. 9433*

Kleine Wohnung.
Ludwigstraße 10
1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Marktstraße 10, 2 Zimmer u.
Küche gl. oder später zu verm. 3133

Wohnung
zu vermieten, bei 9417*
Wilh. Schmelzer, Dohheim.

Läden. Büreaus.
Laden mit Wohnung,
in welchem ein kleines
Spezereigeschäft betrieben
wird, mit Einrichtung für 350 Mk.
zu vermieten auch zu verkaufen.
Näh. in der Expedition. 9418*

Rheinstraße 55
Laden mit Zimmer und gutem
Keller zu vermieten. Näh. nur
in der 2. Etage. 3131

Mehrere, gutgehende
Wirthschaften
zu vermieten oder zu verkaufen
durch L. Koller Marktstr. 12,
3. Etage. 9395*

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
K. Hermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Laden Kirchgasse 60
zu vermieten. 9430*
D. Gerriken, Kirchgasse 60.

Werkstätten etc.
Werkstätte u. Wohnung
zu vermieten. Näheres
Rathhausstraße 19
9386* in Viehich.

Yorkstraße 4
eine Werkstatt oder als Lagerraum
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Part. 3137

Leere Zimmer.
Rheinstraße 55
Mansarde, tapeziert, für anständ.
Fräulein zu vermieten. 3132

Möblierte Zimmer
Oranienstraße 2
Part., möbl. Mansarde mit Kof-
an jg. Mann zu verm. 9401*

Westendstraße 4,
1. St. 1 Tr. L., ein schön möbl.
Zimmer zu vermieten. 3127

Grabenstraße 6
ein möbliertes Zimmer mit Kof-
sofort zu vermieten. 9351*

Kirchgasse 56
Gth. 1. St. r., hübsch möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3106

Oranienstr. 47
Gth. 3 St. L., erhalten zwei an-
ständige Leute Logis. 3108

Nerostraße 42
Gth. Part., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3078

Webergasse 50,
erhalten 2 anst. junge Leute Kof-
und Wohnung. Näh. Regerei.

Sedanstraße 1
1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Regergasse 2
2 St., möbliertes Zimmer zu
vermieten. 3119

Schützenhofstraße 2
ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 9407

Oranienstraße 54
Gth. 1 St. r., möbl. Zimmer zu
verm., an einen anst. Herrn. 3062

Oranienstraße 38,
Gth. 3 St., erhält ein Arbeiter
Logis. 9421*

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.
(Vom Staat subventionirte akademische Lehranstalt mit der Berech-
tigung zur praktischen Ausbildung von Rohrmittel-Chemikern
für die Hauptprüfung.)
Das chemische Laboratorium verfolgt, wie bisher, den Zweck,
junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach erlernen
wollen, aufs gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit
ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel,
der Landwirtschaft etc. bekannt zu machen (Specialcursus für chemisch-
technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung,
Bakteriologie). Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegen-
heit zu chemischen Arbeiten jeder Art. Das Wintersemester
beginnt am 17. October. Statuten und Vorlesungsverzeichnisse
sind durch die Geschäftsstelle dies. Blattes, durch C. W.
Freidel's Verlag in Wiesbaden oder durch die Unterzeichneten
unentgeltlich zu beziehen. Wiesbaden, im August 1898. Professor
Dr. H. Fresenius. Professor Dr. W. Fresenius. Professor
Dr. E. Hintz. 12/210

Wein- und Bier-Restaurant

von
W. Petri,
Sedanplatz 9, Ecke Weisenburgstraße
(neue Straße nach der Emserstraße).

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mit-
theilung, daß ich am Donnerstag, den 4. August,
in meinem Hause ein

Wein- und Bier-Restaurant

nebst
Frühstückszimmer und Auschnitt-Geschäft
eröffnen werde. 1635

Diners und Soupers.
Reichhaltige Wein- und Speisekarte.

Zum Ausschank kommt ein vorzügliches Glas
Lager- und Exportbier aus der Brauerei J. G. Henrich,
Frankfurt a. M., Culmbacher Bier, Pilsener Bier.

Restaurant und Café

Bürgerschützenhalle
(Unter den Eichen, Endstation der electrischen
Strassenbahn).

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.— und höher.
Von 6 Uhr Abends Soupers.

Reichhaltige Speisekarte.
Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
Emil Ritter.

NB. Caffee-Gesellschaften, Pensionate, Vereine,
Schüler usw. erhalten ermässigte Preise. 1256

Goldgasse Wein-Restaurant

im
Zum goldenen Ross.
Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. 762
Vorzügl. Weine.
H. Kupke.

Ottenhöfen Gasthof Zur Linde

an der Straße nach dem Mummel-
see u. Allerheiligen gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
scheidenen Preisen. Alle
Bequemlichkeiten. Electr. Licht.
Sch. Garten. Veranda. Unter-
haltungen aller Art. 1306
Eigenth. Herm. Rosacker.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

Wiesbadener

Mineralwasser-Fabrik
v. Saladin Franz jr.
4 Schiersteinerstraße 4
17 Wörthstraße — Friedrichstraße 44

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1565

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Geschäfts-Üebernahme.

Theile hierdurch dem geehrten Publikum ergebenst mit,
daß ich das seither von Herrn **Franz Blank** geführte

Colonialwaaren- und Delicatessen - Geschäft

ermorben habe und in derselben Weise weiterführen werde.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Adolf Genter,
Franz Blank Nachf.

1631

Dr. Lindenmeyer's wohltuendendes Haar-Petroleum

ist ein hervorragendes Mittel gegen **Haarausfall**, besonders wenn durch **Schuppenbildung** verursacht. Letztere verschwindet nach kurzem Gebrauch, indem das Haar-Petroleum die Kopfhaut von allen Unreinigkeiten schnell befreit, ohne Haut und Haar auszutrocknen. Es erhält deshalb den Haaren die natürliche Farbe und verleiht ihnen schönen Glanz und Geschmeidigkeit. Da absolut unschädlich, so ist dieses vorzügliche Mittel zur täglichen Toilette, besonders auch für Kinder, zu verwenden. Preis per Flasche Mk. 2.— zu haben in der **Germania-Drog.**, Rheinstraße 55, **Otto Siebert**, Drog. a. Marti, G. Möbus, Drog., Taunusstr. 25. 1370b

Zimmerthüren,

in 120 verschied. Sorten u. Größen vorrätig, empfehlen billigst u. senden Zeichnungen u. Preise grat. **Zippmann & Furthmann**, Düsseldorf. 1202b

Neu! Neu! Speisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1 Etage.

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume, Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigst G. H. Nöll, Mauritiusstraße 4.

9150

Billig! Einen Posten Billig!

Kinderwagen

auf Abzahlung
mit einer Anzahlung von 5 M. und wöchentlicher Abzahlung von 1 M. abzugeben.

J. Jttmann, Bärenstrasse 4,
1. und 2. Etage. 1603

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636.
**Laboratorium für Untersuchungen
Röntgen-Durchleuchtung.**

Prospekt gratis und franco!

1577 **Director Jüngling.**
Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Einmach-Zucker

1430 in grosser Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nähe d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von
W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate. 479

Georg Spiess.



Grabenstraße 9. 1574

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombaulotterie.
— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —
Marienburger Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark
Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 M.
Liste und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet
Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Milch!

Von heute ab liefere ich täglich frische
Milch und Butter
nach Wiesbaden, empfehle dieselbe dem geehrten Publikum zur
gefälligen Abnahme.
Bestellungen nehme direkt oder durch Herrn **J. Landau**,
Mauritiusstraße 5 entgegen.
Simon Levy, Bierstadt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich Fritz
Kieh, für den Inseratenteil verantwortlich: Endw. Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

Neu eröffnet!

Wiesbaden, Michelsberg 32,
Ecke Schwalbacherstrasse.

Grosses Fabrik-Lager besserer Schuhwaaren aus der
renommirten Mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz

von

Gustav Jourdan.

Streng reelle Bedienung.

Aeusserst billige, feste Preise

auf jedem Paare verzeichnet.

N. S. Das vorerwähnte **Fabrikat meiner Brüder** gehört wohl heute schon mit
zu den **Ersten** am Platze, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist. 1411

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode. 64

Niedrige Abonnements-
Preise.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 27.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 179.

Donnerstag, den 4. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. August d. Js., Nachmittags 5 Uhr, wird die 2. Schur Gras von einer 35 a 76,50 qm großen Wiese im Districte Tennesbach an Ort und Stelle versteigert.
Sammelplatz vor dem Hause Sonnenbergerstr. 57.
Wiesbaden, den 29. Juli 1898.

Der Magistrat.
J. B.:
Rörner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. August cr., Nachmittags 5 Uhr, soll die 2. Schur Futterwiden von einem 25 ar großen Acker, links der Echstraße, an Ort und Stelle versteigert werden.
Sammelplatz vor der Beausite.
Wiesbaden, den 28. Juli 1898.

Der Magistrat.
J. B.:
Rörner.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.

Versteigerung.

In unserem Canalbauhof, Schwalbacherstraße 8, sollen am Freitag, den 5. August d. Js., Mittags 12 Uhr, nachbenannte alte, abgängige Materialien u. öffentlich meistbietend versteigert werden.

- 120 Kilogr. Hanfseile,
- 20 " Kupfer,
- 10 " Messing,
- 24 Paar Wasserstiefel.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 30. Juli 1898.

Der Oberingenieur: Freusch.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.

Sonntag, den 6. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem alten Viehhof an der Neugasse 8 Häufen gebrauchte Reiserbesen und 1 Haufen gebrauchte Pfaffenabesen öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 1. August 1898.

436a

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. August l. Js. Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Reugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.
Wiesbaden, den 3. August 1898.

Greclius, Vollziehungsbeamter.

Hente Donnerstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf.

an Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung



Donnerstag, den 4. August 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
2. Schlammlied Schumann.
3. Schneewittchen, Märchenbild Bendel.
4. Zwei Charakterstücke aus „Aller Herrn Länder“ Moszkowski.
a) Russisch. b) Deutsch.

- 5. Introduction aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
 - 6. Ouverture zu „Die Nibelungen“ H. Dorn.
 - 7. Nachruf an Weber, Fantasie E. Bach.
 - 8. Fackeltanz in C-dur Meyerbeer.
- Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- 1. Vom Fels zum Meer, Deutscher Siegesmarsch Liszt.
 - 2. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ Gluck.
 - 3. Air Bach.
 - 4. Schwar und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 - 5. Beethoven-Ouverture Lassen.
 - 6. Harfen-Arie aus „Esther“ Handel.
 - 7. II. Carmen-Suite Bizet.
 - 8. Kaisermarsch Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 5. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags, (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Neueste Ballon-Auffahrt

der Luftschiffer

Miss Polly und Capitain R. Ferrell

mit dem neuen Ballon „Champagne Strub“ (700 Cubicm.)

ohne Gondel

auf freischwebenden Strickleitern.

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Während desselben:

Gesangs-Vorträge des Vokal-Künstler-Quartetts Zapf.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

PROGRAMM.

- 1. Raketen mit Knall als Signal.
 - 2. Bombe mit Goldregen.
 - 3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 - 4. Zwei doppelte Farbenumläufer.
 - 5. Raketen diverser Versetzung.
 - 6. Polypen-Bombe.
 - 7. Bombe mit Edelweiss.
 - 8. Brillant-Tourbillons.
 - 9. „Die Rose“, Zwölfarmiges Pracht-Rosettenstück aus 60 stehenden und rotirenden Brillantbrändern.
 - 10. Raketen mit Silberregen.
 - 11. Bombe mit Goldregen.
 - 12. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 - 13. Ein Etagen-Wasserfall von 12 Meter Höhe aus hundert grossen Brillantsprühern.
 - 14. Raketen mit Knallsternen.
 - 15. Bombe mit Goldregen.
 - 16. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 - 17. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichtern.
 - 18. Zwei Raddampfer mit beweglichen Rädern und reichem Flaggen Schmuck. Dekoration aus über Dreitausend bunten Lichtern.
 - 19. Raketen mit Fallschirmen mit langschwebenden Sternen.
 - 20. Serpentin-Raketen. Farbenketten von einigen Metern Länge.
 - 21. Bombe mit Leuchtkugeln.
 - 22. Bombe mit Goldregen.
 - 23. Blondin mit dem Schiebkarren auf dem Seile. Figur in Brillant-Lichterfeuer.
 - 24. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
 - 25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
 - 26. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
- Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
- Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
- Eintrittspreis: 1 Mk.
- Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Retenue: Vierteljahr 30 Hg., für auswärts 50 Hg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 3. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Shult m. Fr.	Hamburg
Asbeck, Oberingen. m. Schw.	Zeulnig m. Fr.	Heilbronn
u. Nichte	Gutentag	München
de Haen m. Fr.	Bonn, Dr. m. Fr.	Berlin
Deppe	Weimer	Mainz
Buß-Giessen	Schneewind	Rochem
Zimmermann m. Fr.	Thomas m. Kd. u. Bed.	Cöln
Haake	Hotel Faussner (vorm. Vogel.)	Würzburger m. Fr.
Schwan, Dr.	Gutmann m. Fr.	Nürnberg
Goebel, Dr.	Knetsch, Lehrer	Cassel
Fabian	Jalmke, Dr. phil.	Berlin
Jacobsohn	Kiefe, 2 Frl.	Berlin
Brustis de la Reviero	Müller, Dr.	Berlin
Assen	Erasmij	Gelsenkirchen
Grosser m. Fr.	Henschel, Dr. m. Fr.	Stettin
Bonn	Wilson	Birmingham
Hotel-Hotel.	Mathens	Birmingham
Kropp, Fr.	Homeyer, 3 Dam.	Gr-Buchholz
Götzel	Cohn	Berlin
Fensch m. Fr.	Staberoh	Dresden
Baumann	Forman	New-Howen
Steiner, Fr.	Conrad m. Fr.	London
Crefeld	Finker, Fr.	Elberfeld
Löde	Säuberlich	Hohenstein
Solingen	Lohoff	Cöln
Kugler m. Fr.	Geyer	Berlin
Mengen-Saulgau	Pollack	Bradford
Hotel Bellevue.		
Doffegies m. Fam. u. Gouv.		
s'Gravenhage		
Freericks m. Fam.		
Haag		
Lismann m. Fam.		
Haag		
Vogel m. Fr. u. T.		
Cassel		
Schwarzer Sock.		
Kits, Hotelbes.	Würzburg	
Fricke	Bern	
Teulings	Schrayelen	
Ehrhard	Bingen	
Küster m. Fr.	Hannover	
Mathysen	Goch	
Saenger	Bockenem	
Zwei Böcke.		
Walbrecker m. Fr.	Ohligs	
Scharf	Homburg	
Goldener Brunnen.		
Platz	Fröttstaedt	
Suder	Berlin	
Palch, Frl.	Laufenselden	
Ruwedel, Frl.	Laufenselden	
Central-Hotel.		
Riphe	Posen	
Vogel, Geschw.	Berlin	
Kruse	Berlin	
Volling	Kotthamm	
Hanf, Dr.	Graudenz	
Zimmermann	Berlin	
Schneider	Düsseldorf	
Fuchs m. Fr.	Osnabrück	
Cölnischer Hof.		
Hammer, Stud.	Erfurt	
Boes, 2 Hrn.	Düsseldorf	
Huieng I.	Düsseldorf	
Wolf, Fr. m. Sohn	Worms	
Schwarzlose, Dr.	Egeln	
Curanstalt Dielenmühle.		
Silberschmidt, Fr.	Würzburg	
Schiff, Fr. m. F. u. Bd.	Paris	
Eisenbahn-Hotel.		
Brender	Meiningen	
Bürger, 2 Stud.	Uerdingen	
Lasale, Fr.	München	
Baum	Nürnberg	
Wittmann	Nürnberg	
Engelhardt	Nürnberg	
Badhaus zum Engel.		
Melior, Hofbaur.	Büdingen	
Scholz	Stettin	
Reinicke, Fr.	Sangerhausen	
Burmester, Frl.	Bremen	
Englischer Hof.		
Pololski m. Fr.	Chicago	
Strauss	Karlsruhe	
v. Oerley Dr. m. Fr.	Budapest	
Bauer m. Fr.	Frankfurt	
Erbprinz.		
Mertens	Reifenberg	
Schingnitz	Leicester	
Sachenbacher	Aschaffenburg	
Schmayer	Bayreuth	
Koch		
Grube Friedrich		

Bathus zur Goldenen Krone.

Backhaus, Homburg
Kuckelmann, Homburg
Roos, Fr., Andernach
Weiland, Fr., Unkelbach
Krämer, St. Johann
Levis, Fr., Erbesbüdesheim
Weisse Lillien.

Wolff, Fr., Barmen
Brüggmann, Dr., Leipzig
Wesse m. Fr., Mückern
Strom, Reppendorf
Ritzer, Reppendorf
Storg, Fr. u. K., Würzburg
Schwendler, Frankfurt
Benzinger, Fr., Föndenheim
Kraus, Stadt-Steinach
Wiedler, Berlin
Kaldenbach, Wald
Gericks, Oranienburg

Hotel Mehlhof.
Kling m. Fr., Barmen
v. Fischer-Treuenfels, Freiburg
Postler, Off., Stettin
Dietz, Strassburg
Döring, Berlin

Hotel Metropole.
Geppert m. Fr., Bühl
Portner m. 3 T., Chicago
Althausen m. Fr., London
Cohen m. Fr., Aachen
Blaibton, Dr. m. Fr., Odenkirchen

Kromwell m. Fr., Nürnberg
Bette, Fr. m. S., Brüssel
Rabens, Fr. m. T. u. Bedg., London

Hotel Minerva.
Hille, Pfr. m. Fr., Cöthen
de Virie de Regies m. F., Cöln
Mauritz, Hannover
Ritter u. Edler von Berger m. Fr., Berlin

Villa Nassau.
Bauer, Consul m. F., Frankfurt
Nannschel, Cöln

Boeddeker, Dusseldorf
Dantz, Stud., Dusseldorf
Wendisch m. Fam., Potsdam
Oppenheimer, Mannheim
Schlosser, 2 Frn., Dusseldorf
Arntz, Cöln
Sobocinski, London
Huith, Schönwald
Tönnemann, Dusseldorf
Freund, Berlin

Pariser Hof.
Procter, Dabianlee
Fritze m. Fr., Werder
Ethe, Stettin
Ulrich, Fr., Charlottenburg

Pfälzer Hof.
Störn, Fr., Dusseldorf
Bacharach, Coblenz
Hendorf, Berlin
Siepen, Fr., Maybach
Amborn, Fr., Bleichenbach
Lay m. Fr., B.-Baden
Pockmann, Norderney
Falkenstein, Fr., Miltenberg
Kuhn m. Fr., Mainz

Premont-Hotel.
Menke, Fr., Bremerhafen
Kehrmann, Fr., Osterholz-Schannbeck

v. Rauterfeld m. Fr., Riga
Felskycken, Dr., Breda
Blomart, Dr., Breda
Gröf, Notar, Cochem
Sinai, Hotelbes., Berlin

Zur guten Quelle.
Jansen m. Fr., Dusseldorf
Jansen, Dusseldorf
Bosert m. Fr., Gölritz
Hafer, Dillenburg
Hafer m. Fr., Dillenburg
Schneider m. Fr., Dillenburg
Kaiser, Cöln
Herz, Cöln
Grosse, Assist., Bolchen
Wunderlich m. Fr., Teterchen

Quisisana.
Nancee, Fr., Florenz
O'Haulon, Fr., New-York
Plémp v. Duireland, Fr., Rotterdam
Baggallay, Fr. m. T. u. Bedg., London

Rhein-Hotel.
Brantzen, Arnheim
van Rhederond, Arnheim
Montrouie m. T., Paris
Spitzer m. Fr., Oedenburg
Goldschmidt, Amsterdam

Badhaus zum Rheinstein.
Lex, Geh. Oberbaur., Berlin
Engelhardt, Berlin
Gabeli, Fr., Berlin
Ritter's Hotel garni u. Pension, Würzburg
Weglein, Römervad.

Hälsenbeck m. Fr., Duren
Scheunemann, Lt., Bromberg
Langen m. Schw., Chemnitz
Görres m. Fr., Essen

Hotel Rose.
Graf zu Dohna, Lauck
Graf zu Dohna, Ref., Lauck
Bachofen-Burckhardt, Basel
Paravicini, Fr. m. Bd., Basel
Oppenheim m. F., New-York

Goldenes Ross.
Stubenvoll, Speyer
Huchthausen, Mannheim
Strauss, Hildburghausen
Russischer Hof.
Voßmann, Fr., Cöln
Heiblig, Fr., Riga
Weisser Schwan.
Hessel, Leipzig
Weiss, Frau, Schleuse
Woltersdorfer, Erkner
Krönig, Fr., Magdeburg
Nelke, Fr., Kopenhagen
Jensen m. Fr., Kopenhagen
Nielsen, Kopenhagen

Hotel Schweinsberg.
Steinhardt, Frankfurt
Hilckes m. Fr., Bornhöved
Boois m. Fr., Lübeck
Niemetz, Fr., Berlin
Lutherer, Cöln
Mark, Fr., Berlin
Killing, Ing., München
Clement, Fr., Cassel

Hotel Spiegel.
Herpel, Hestedt
Peretz, Fr. m. T., Kalisch
Hotel Tannhäuser.
Dörner m. Fr., Blankenberg
Proener, Ing., Pabience
Garthoff, Fr., Aachen
Haunschild, Fr. m. S., Rossleben
Mentz m. Fr., M.-Gladbach
Peters, Hamreidt
Trummel m. Fr., Kopenhagen
Körner, Postass., Frankfurt
Deckert, Frankfurt
Dauber, Dusseldorf

Goldenes Ross.

Stubenvoll, Speyer
Huchthausen, Mannheim
Strauss, Hildburghausen
Russischer Hof.
Voßmann, Fr., Cöln
Heiblig, Fr., Riga
Weisser Schwan.
Hessel, Leipzig
Weiss, Frau, Schleuse
Woltersdorfer, Erkner
Krönig, Fr., Magdeburg
Nelke, Fr., Kopenhagen
Jensen m. Fr., Kopenhagen
Nielsen, Kopenhagen

Hotel Schweinsberg.
Steinhardt, Frankfurt
Hilckes m. Fr., Bornhöved
Boois m. Fr., Lübeck
Niemetz, Fr., Berlin
Lutherer, Cöln
Mark, Fr., Berlin
Killing, Ing., München
Clement, Fr., Cassel

Hotel Spiegel.
Herpel, Hestedt
Peretz, Fr. m. T., Kalisch
Hotel Tannhäuser.
Dörner m. Fr., Blankenberg
Proener, Ing., Pabience
Garthoff, Fr., Aachen
Haunschild, Fr. m. S., Rossleben
Mentz m. Fr., M.-Gladbach
Peters, Hamreidt
Trummel m. Fr., Kopenhagen
Körner, Postass., Frankfurt
Deckert, Frankfurt
Dauber, Dusseldorf

Tannus-Hotel.
Kroll, Hamburg
Meyer, Hamburg
van Maldeghem, Brüssel
Polain, Pfr., Novand
Wausten, Kopenhagen
Ordeng, Kopenhagen
Lehmann, Berlin
Klotz, Fr., Magdeburg
Ferry, Fr., Amerika
Ferry, Fr. m. T., Gyrarouse
Krusse, 2 Dam., Magdeburg
Stein m. F., Cannstadt
Schaaf, Dr. med. m. F., Cöln
Hondius-Mun, Holland
Hondius, Holland
Beutford, 3 Dam., Utrecht
Ascher, Berlin
Seige m. Fr., Manchester
Bailey m. F., Eastbourne
Simon, Dr. med. m. F., Barmen

Hotel Union.
v. Flatow, Fr., Berlin
Krafft, Magdeburg
Goeldner, Magdeburg
Flander m. Fr., Kirchheim
Frank, Trier
Nagel, Fr., Berlin

Hotel Victoria.
Dehmel, Fabrikbes., Liegnitz
Pastor, Fr., Aachen
Mareband, Fr., Aachen
Gros, Oberamtsrath, Uerlburg
Rothschild, Fr. u. T., New-York
Theiss, Stud., Berlin

Hotel Weiss.
Weber, Nizza
Blass, Dir., Essen
Chun, Pfr., Seuberg
Wendt m. Fr. Gr.-Lichterfelde
Kolb, Ing. m. Fr., Berlin
Leist m. S., Neekargemünd
Dove, Fr., Berlin
Schulze, Oberlehrer, Meseritz
Stähler, Beuel
Rieberg, Beul

In Privathäusern.
Curanstalt Dr. Abend, New-York
Krakauer, Pension Anglaise.
Reich, Fr., Odessa
Sarrazin, Fr., Petersburg
Montgomery, Leipzig
Beunett, England

Villa Bastian.
König m. Fr., Glogau
Badry, Paris
Brändenburger, Fr. St. Louis
Brüsseler Hof.
Wolf, Fr., Nauort
von Schultz, Fr., Petersburg
von Schauburg, Fr., Holland
Sack m. Fr. u. T., Odessa

Villa Capri.
Cohn, Fr., Friedenau
Pension Credé.
Kurloff, Fr. General m. 2 T., Petersburg
Biermann, Fr., Pallanza
Ellisabethenstrasse 8.
Figge, Dusseldorf
Usinger, Bellagio

Villa Kämberger.
Gregoire m. Fam., Würzburg
Schlatter, Fr., Würzburg
Luisenstrasse 21.
Ziese, Fr., Weimar
Villa Nerothal 15.
Boelcke m. Fr., Berlin
Villa Palatia.
von Ehren m. Fr., Altona
Baron Stjernstedt m. Fr., Schweden

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.
Sonnenberger Kirchweihfest.
Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.
Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am
Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Freitag den 5. August cr., Vormittags
10 Uhr, werden auf dem Lagerplatz
Platterstraße 76
dahier:

ca. 2 Waggon rohe und behauene Dach-
schiefer, 120 Rollen getheerte Dachpappe,
1 Alpkaltkessel, 90 Dachborde, 39 Dielen,
ca. 600 Schneefangeisen und Dachhaken,
29 Schneefänge, 3 Leitern, 1 Rolle Blei,
9 Tafeln Zink, 2 Sack Schwarzkalk und
Cement, 1 Parthie Deck- und Pappnägeln,
Stifte, Gangdielschrauben, 1 zweiradr.
Karren, 1 Bretterhalle u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 3. August 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. August cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
dahier:

3 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 6 Sopha,
2 Teppiche, 4 Tische, 2 Commoden, 2 Pianino,
1 Divan, 1 Secretär, 1 Regulator, 2 Spiegel,
1 Hängelampe, 250 Fl. Wein u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 3. August 1898.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Polizei-Verordnung

betreffend das Verhalten der Militärschlichtigen während des Erjag-
und Ober-Erjag-Geschäftes.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-
Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. Sep-
tember 1867 — Ges.-Samml. S. 1529 — und des § 144 des
Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
— Ges.-Samml. S. 195 verordne ich mit Zustimmung des Magistrats
für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden was folgt:

§ 1. Die Militärschlichtigen haben zum Musterungs- und Aus-
hebungs-Geschäft in ordentlicher, sauberer Kleidung und mit rein
gewaschenem Körper zu erscheinen.

§ 2. Innerhalb und außerhalb des Musterungs- und des
Aushebungslokalen haben die Militärschlichtigen während der Dauer
des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und
jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, un-
erlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Unge-
hörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärschlichtigen
während der Abhaltung des Musterungs- und Aushebungs-Geschäftes
verboten.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit
Geldstrafe bis zu 30 M., im Ueberrückensfalle mit verhältnismässiger
Haft bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffent-
lichung in Kraft.

Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

Der königliche Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

430a

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberger Kirchweihfest.

Sonntag, den 21. Montag, den 22. und

Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.

Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am

Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.

Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.

Sonnenberg, den 3. August 1898.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

III. Bekannmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberger Kirchweihfest.

Sonntag, den 21. Montag, den 22. und

Sonntag, den 28. August l. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.

Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
huden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am

Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.

Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.

Sonnenberg, den 3. August 1898.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

Fortsetzung
der Versteigerung von
Herren- u. Knaben-Con-
fection, sowie wollenen
und leinenen Sommer-
stoffen

im Auftrage der Firma

Gebrüder Süß

hier, wegen

Geschäfts-Auflösung

heute

Donnerstag, den 4. August c., Morgens 9¹/₂

und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in dessen
Geschäftslocale

am Kranzplatz.

Da die Firma anerkenntensweise nur die
besten Qualitäten geführt hat, ist Jedermann
Gelegenheit geboten, sich wirklich gute Sachen
zu billigen Preisen zu verschaffen, zumal der
Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth
erfolgt.

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator,
8 Mauritiusstr. 8.

Schreiner-Inventar-

Versteigerung.

Donnerstag, den 4. August cr., Morgens

9¹/₂ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags im Hause

17 Dohheimerstraße 17

nachstehend verzeichnetes Schreinerwerkzeug und
Vorräthe als:

ca. 10 Hobelbänke und dazu gehörige Zengrahmen
mit Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubhefte,
eij. Erganten, Fournierböcke, Jalousiepreffe,
Schneidladen, ca. 200 Kehlhol, Schreinerzosen,
1 fl. Karren, 1 Schubkarren, 2 Doppelleitern,
2 hohe Baumleitern, Fagbänke, div. Sägen, Pumpe,
einen 3theil. kupf. Leimkessel, div. Werkholz und
sonstige zur Schreinerlei gehörigen Gegenstände.
Copirpresse mit Schränkchen und Sonstiges

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

1558

Cronbergi.T.

500-jähriges

Jubiläums-Schießen

vom 31. Juli bis 7. August.

Tägl. Schießen

Mittags 1¹/₂ Uhr:

Bankett auf dem Festplatz.

Concert von 2 Capellen.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 60 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Sie werden entschuldigen, wenn ich ohne Umstände auf die Sache eingehe, sagte sie. Das junge Mädchen hat meine Liebe gewonnen in einem ganz ungewöhnlichen Grade. Sie hat mir von ihrer Bekanntschaft mit Ihnen in Griechenland erzählt, sie sagte mir, daß es in ihres Vaters Hause war, in welchem Sie sich während Ihrer Krankheit aufhielten, und sie sagte mir auch, daß eine innige, treue Liebe Sie mit ihr verbindet.

Der Graf verneigte sich zustimmend. Sie hat mir jedoch nicht gesagt, weshalb Sie Sie nicht heirathet, fuhr Lady Wolga fort, und ich möchte Sie nicht zu einem Geständniß drängen. Ich dachte mir, daß der Heirath irgend ein Hinderniß im Wege stände. Ihr Vater verweigerte seine Einwilligung, und ohne diese wollte sie mich nicht heirathen.

Das war edel und gut. Ich ließ Sie zu mir bitten, mein lieber Graf, um Ihnen zu sagen, daß, wenn Alexa zu mir zurückkehrt, Sie freie Hand haben müssen, mich zu besuchen, ganz als ob sie meine Schwester und Sie ihr bevorzugter Bewerber wären.

Der Graf sprach seinen Dank aus. Sie sagten, wenn sie zurückkehrt, fügte er hinzu. Unterliegt ihre Rückkehr einem Zweifel? Beabsichtigt sie, bei Mrs. Ingestre zu bleiben?

Miß Strange ging, während ich verdrießlich war, fort, erwiderte Lady Wolga etwas verlegen. Ihr Besuch bei ihr vorgestern Abend im Garten wurde von Lady Markham bemerkt und übel gedeutet.

Miß Strange war zu stolz, mir den Namen des Mannes, der sie aufgesucht, zu nennen, aber ich mutmaßte, daß Sie es waren.

Das muß ein sonderbares Mißverständnis sein, entgegnete der Graf.

Ich war an diesem Abend nicht in Cliffebourne; ich bin niemals hier gewesen, um Miß Strange allein zu sehen. Ich habe sie nie gesehen oder gesprochen, ausgenommen, wenn Sie von meinen Besuchen wußten.

Was soll es dann bedeuten? fragte Lady Wolga. Von wem trennte sich Miß Strange im Garten zu so später Stunde mit Umarmung und Küßen?

Von Niemanden! rief Lord Kingscourt ernst. Lady Markham irrte sich —

Aber Alexa gestand zu, sich von Jemandem getrennt zu haben, den sie nicht nennen wollte.

Aber, My Lady, sie kennt Niemanden in England. Sie hat keine Verwandten hier, und ihr Vater ist in Griechenland. Sie ist seit ihrer frühesten Kindheit bis jetzt nicht in England gewesen. Die Beschuldigung ist unglaublich, — unerhört!

Lady Wolga klingelte und befahl einem eintretenden Diener, Lady Markham zu rufen.

Graf Kingscourt kannte die feindselige Gesinnung der Lady und eine bange Vorahnung fleg in ihm auf, daß der Geliebten eine Gefahr drohte, welche abgewendet werden mußte, wollte er nicht ihr und sein Lebensglück zerstört sehen.

Lady Markham erschien und erzählte ihre Geschichte mit einer Ausführlichkeit, daß kein Zweifel an der Wahrheit ihrer Aussagen auskommen konnte.

Lord Kingscourt war erstaunt und betroffen, aber sein Vertrauen zu Alexa wankte nicht.

Können Sie mir die Persönlichkeit des Mannes beschreiben, Lady Markham? fragte er rasch.

Ich habe ihn nicht genau sehen können, da es dunkel war, aber ich sah, daß er groß war und einen Vollbart trug, entgegnete die Gefragte; und es schien mir, als sei er jung und hübsch.

Das ist eine sonderbare Geschichte, sagte der Graf, nachdem die Sache hin und her besprochen war; aber ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, Lady Wolga, daß Miß Strange nicht imstande ist, etwas Unrechtes zu thun. Ich glaube nicht, daß ein Mann ihre Lippen küssete.

Nur ein eigenes Geständniß würde mich überzeugen. Ich kenne sie so gut, daß ich selbst dem Zeugniß eines Engels gegen sie nicht glauben würde.

Ein inniges Lächeln erheiterte Lady Wolga's Züge. Sie reichte ihre Hand dem Grafen, der sie ergriff und warm drückte.

Doch nach dem halben Geständniß, welches Alexa vor mir machte, ist es notwendig, daß sie ihr Geständniß vervollständigt, sagte Lady Wolga nach kurzem Schweigen. Ich muß wissen, wer dieser Mann war und weshalb er nicht ins Haus kam, um nach ihr zu fragen. Es ist Ihre Pflicht, Lord Kingscourt, mit ihr in dieser Angelegenheit zu sprechen.

Sie ist unerfahren in der Welt, sie reiste allein von Griechenland nach Paris.

Vielleicht hat sie auf der Reise den Mann kennen gelernt, der ihr dann gefolgt ist, sie hier aufgesucht hat und sie nun bedrängt. Vielleicht ist er ein Verwandter von ihr.

Genug, es ist klar, daß Miß Strange des Rathes eines Freundes bedarf, und ich würde ihr gern helfen, wenn sie sich mir nur offenbaren wollte.

Ihre Befürchtung, daß jener Mann Alexa zufällig auf der Reise kennen lernte, ist nicht unwahrscheinlich, Lady Wolga, sprach der Graf besorgt.

Ich will die Sache mit ihr bei der ersten Gelegenheit besprechen. Wenn Jemand gemagt hat, sie zu belästigen, soll er erfahren, daß sie nicht ohne Beschützer ist.

Bald darauf verabschiedete sich Lord Kingscourt und ritt nach Mont Heron zurück.

Er sah Alexa vor der Tischzeit nicht wieder. Nach dem Essen begab sich Lord Montheron in die Bibliothek und ließ sich den ganzen Abend nicht wieder sehen.

Mrs. Ingestre, welche sich noch immer unwohl fühlte, zog sich ebenfalls zurück, nachdem sie einige Musikstücke angehört hatte. Alexa wollte ihr folgen, aber ihre Wirthin bat sie zu bleiben.

Somit waren die beiden Liebenden allein. Es lag eine Unruhe in Alexa's Wesen, welche Lord Kingscourt's Aufmerksamkeit nicht entging.

Er rückte seinen Stuhl dem ihrigen näher und erzählte von seiner Unterredung mit Lady Wolga; er sprach von der gegen sie erhobenen Beschuldigung und der Vermuthung der Lady Wolga in Betreff des geheimnißvollen Besuchers.

Ich wünsche nicht, mich in Dein Vertrauen zu drängen, sprach er zärtlich, und ich würde die ganze Sache nicht erwähnt haben, wenn ich nicht befürchtete, daß Jemand, den Du auf der Reise von Griechenland nach Frankreich kennen lernst, Dich zu belästigen suchte. Laß' nicht falsche Zurückhaltung Dich abhalten, meinen Schutz zu beanspruchen.

Ich würde Deine Hilfe anrufen, wenn ich irgendwie belästigt würde. So ist das Ganze eine Täuschung? fragte der Graf. Alexa zögerte.

Sie konnte die gegen sie erhobene Beschuldigung nicht in Abrede stellen, und sie sagte sich, daß der Graf ein Recht hatte auf ihr Vertrauen und doch konnte sie ihm die Wahrheit nicht sagen.

Wir sind noch nicht miteinander verlobt, Alfred, sprach sie sorgenvoll.

Ich fange an zu zweifeln, daß das zwischen uns stehende Hinderniß jemals beseitigt werden wird. Ich muß Dir gestehen, daß Lady Markham's Anklage auf Wahrheit beruht: Ich trennte mich von einem Manne im Garten zu Cliffebourne, wie sie es beschrieb.

War der junge Mann Dein Bruder, Alexa? Oder war er ein sonstiger Verwandter? fragte der Graf mit erwachender Eifersucht.

Nein, nein! Ich kann Dir nicht sagen, wer er war, Alfred! vielleicht komme ich nie in die Lage, Dir Aufklärung über das Geheimniß geben zu können. Ich darf Dir nicht die Wahrheit sagen und sollte ich auch Deine Liebe und Achtung verlieren.

Sie erhob ihre blauen Augen offen zu ihm, welche wohl tiefe Bekümmerniß, aber auch ihre Unschuld und Seelengröße ausdrückten. (Fortsetzung folgt.)

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.5 P. Stoff zu compl. Robe — Tassers und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Land.** Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.). Zürich**

PATENTE etc.
— schnell & gut Patentbureau.
SACK — LEIPZIG

762

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s
Schuhwaaren
für Wiesbaden und
Umgegend.

18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.
Inhaber:
M. & H. Goldschmidt.

Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird ge-
warnt. 12/20

Lehrerinnen
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden **Mittwoch u.**
Samstag 12—1.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidstraße comfortabl. Stagenhaus mit Stallung, Remise u. s. w. durch J. Chr. Glücklich.

Dierckxstraße Wegzug. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. Obst. Garten für 42,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vordere Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Southern im Westrichthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft Gültige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Neues Haus Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Bohlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Grundstück noch Biesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3.

Zu verkaufen:

Haus mit gut gehender Wirtschaft in prima Lage, Anzahlung 10-12,000 M.

Al. Haus, Mitte der Stadt, mit 2-3000 M. Anzahlung, für jedes Geschäft passend.

Geschäftshaus mit mehreren Läden, beste Lage und sehr rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen.

Bäckerei mit Haus in sehr belebtem Stadtviertel, mit 11. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Spezereigeschäft, mit 11. Haus, gut gehend, mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft,

Marktstraße 12, Entresol.

Für Capitalisten

kostenfreies Placement, prima Hypotheken für 1. und 2. Stelle.

Feilbach & Jacob,

Hypotheken Geschäft,

Marktstraße 12, Entresol.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im Südlichen Stadtteil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentiert Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirt zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester Geschäftslage Wiesbadens, mit einem Umsatz von 70,000 M. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 M., zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa, Viebricher Allee, am Wasserthurm, mit 8 und mehr Zimmern, gr. Garten, von 38,000-45,000 M. an zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stock, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Bühnenhaus, Stallung für 6 Pferde, Dachboden u. s. w. 22 Meter lang. 125

Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Viebricher Allee, Halte- stelle der Dampfbahn, für 75,000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa an der Sonnenbergstraße mit 8 großen Räumen, Küche und Vögelzimmer im Souverain, zum Alleinbewohnen für 30,000 M. zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Adolfs-Allee 11. Villa mit 7 Zimmern und kleinem Garten für 24,000 M. — Rheingauerstraße in Viebrich, Landhaus mit 1/2 Morgen Obst-Garten für 28,000 M. bei 11. Anzahlung wegzugshalber zu verkaufen. Alles Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Edhaus, Westend, sehr rentabel, gegen Bauplatz zu tauschen oder zu verkaufen, sowie

2 Baupläne, a 20 Ruthen, Westviertel, die Ruthe 600 M., auf Haus oder Grundstück zu tauschen oder zu verkaufen. Näheres Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Stagenhaus, 3-4 Zim. Wohnn., Bor- und Hinter-Garten, südl. Stadtteil, 1500 M. Ueberdach, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Tare zu verk. Näheres durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstat, Süd-Stadtteil zu verk. auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt etc., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

Begen Geschäftsaufgabe

1 Carambolage-Billard 2,5 lang 1,15 breit, ein schwarzes Klavier, sowie verschiedene Fremdenbetten, Waschkommode u. dergl., alles noch sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. 1393b

„Gasthaus zum goldenen Schaf“, Schafgasse 2, Mainz.

Trauringe

mit eingetauchten Fingerringen, Stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schärfster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrschließen gratis.

Gebrandte Fässer

in allen Größen, werden billig abgegeben, 3082

Sedanplatz 3.

Ruhbaum pol're

Bettstelle

mit Sprungfedermatratze, neu und gut, sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 94, Part. 6423*

Kleider- u. Küchenschrank

16 M., Commoden, Canapees, Vertikow's Tisch, Stühle billig zu verkaufen, Westrichstr. 39, Part. 1

Ein Bett

billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, Hb. 2 Tr. 9406*

Ein Bett

für 25 Mark zu verkaufen. 9414* Platterstr. 28, 2. St. I.

Einem eingelegten 2652

Kleiderschrank,

Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gasser, Schreinermeister, Westrichstr. 31.

Neue Drehscheibe

(Zauberflöte)

10 Stücke spielend, mit vollst. Zubehör, abzugeben bei 9426

Andreas Boos, Mainz,

Brand Nr. 2.

Zeitungsmaulatur

(nur großes Format) wird mehrere Centner gekauft. Dasselbe kann in der Wohnung abgeholt werden. Um gest. Offert. ersucht 9424*

Theodor Sator, Tapezierer

und Dekorateur, Rheinstraße 94.

A. Mohr,

Wellritzstr. 10, Ecke Helenenstrasse,

empfiehlt

Herren-Hemden von 3 Mark bis 5 Mark,

Kragen, Manschetten, Cravatten,

Hosenträger, Handschuhe,

Normalhemden u. Sporthemden.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Pianino,

schwarz und gut erhalten, billig zu verkaufen. 9399

Blanchstr. 28.

Münzen!

Einigen Posten verschiedener größerer Silbermünzen, sowie einige alte Goldmünzen zu verkaufen. 9379*

Gesuche unter N. 103 an die Expedition dieses Blattes.

Fahrrad,

saft neu, billig zu verk. 9400*

Drudenstr. 8, 2. Hb. 2 St.

Stabile

Conrenmaschine,

nach wenig gefahren, billig zu verkaufen. 9392*

Faulbrunnstr. 12 (Westrichthal).

Herren-Fahrräder

billig zu verkaufen durch 3007

W. Helfrich, Auctionar,

Mauritiusstr. 8.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Fahrrad 9420*

Pneumatic-Fahrrad

(sehr guter leichter Lauf) für 80 M. zu verkaufen. Rheinstr. 94, Part. 9425*

Pneumaticrad

wie neu, für 90 M. zu verk. Adlerstraße 49, 2. Hb. Part. c

Einige gebrauchte

Halbverdecks, Breaks

und verschiedene andere gebrauchte Wagen hat, teilweise im Auftrag, äußerst billig zu verkaufen. 3035

J. Weisswenger,

Wagenfabrik,

64 Moritzstraße 64.

Ein junger, schöner, schwarzer

Spitzhund

ist billig zu verkaufen 9389*

Adlerstraße 28, Part.

Ein schönes, weißes Schuß-

hündchen (seidenhaarig, Wachtel) preiswerth zu verk. Näh. u. W. H. b. d. Exp. zu erf. 9374*

Ein Flug

Tauben

billig zu verkaufen. Aug. Nann, Stifftstraße 13. 9376*

5 Äpfelkeltern,

1 Äpfel- u. Schrotmühle und Wägen zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 13, Part. 3125

252 Krüge

Selterwasser

liefert für M. 2.50 franco post

Saladin Franz jr.,

4 Schiersteinerstr. 4. 3080

Steyppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschluppt. Näh. Michelsberg 7, Korbbladen. la

Bezugspreis.

Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetrag. Hof- und Zeitungsdruck Nr. 7864. Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt. Bekanntheit: Zeitungs- 30 Hg., für auswärts 50 Hg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

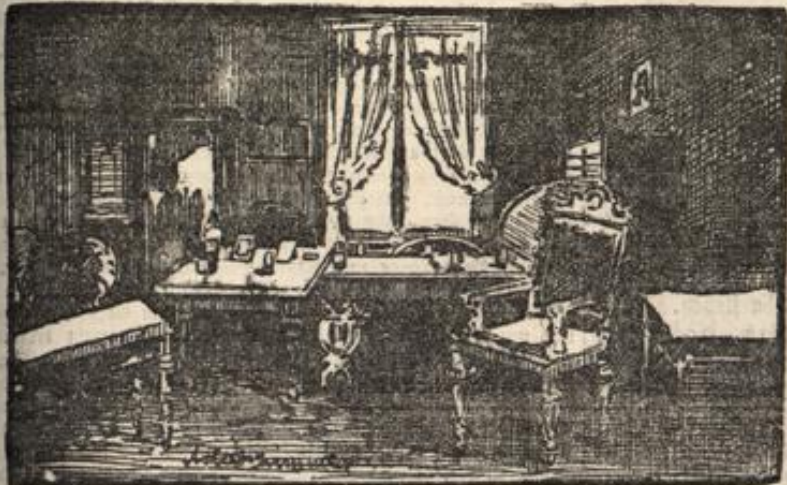
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Oberrheinischen besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 180.

Freitag, den 5. August 1898.

XIII. Jahrgang.



Am Sarge des Altreichskanzlers.

Wiesbaden, 4. August.

Das allgemeine Interesse ist noch viel zu sehr auf Friedrichsruh gerichtet, als daß wir anderen Betrachtungen an dieser Stelle Raum geben müßten, denn solchen, die dem unerföhllichen Verlust gelten, der Deutschland an diesem 30. Juli auferlegt worden ist. Wie im Leben allem Gedränge und allen Außerlichkeiten abhold, hat Fürst Bismarck auch seine Bestattung allem irdischen Glanze, so weit es irgend zu vermeiden war, entzogen. In den grünen Wald hinein, an dem er mit ganzer Seele hing, will er gebettet sein, kein Glockengeläut, kein Orgelbrausen, die große Waldorgel allein, der er so gern lauschte, sollte ihm auf seinem letzten Wege das Geleit geben. Eichendorffs unvergänglicher Abschied vom Walde: „du meiner Lust und Wehen anhängiger Aufenthalt“ klang in seinem Herzen wieder:

Da draußen, arg betrogen,
Sank die geschäft'ge Welt —
Schlag noch einmal den Vogen
Um mich, du grünes Ziel!
Es steht im Wald geschrieben
Ein stilles, ernstes Wort:
Vom echten Thun und Lieben
Und was des Menschen Fort:
Ich habe treu gelesen
Die Worte schlicht und wahr,
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar!

Der Sarg, der die Hülle dessen birgt, dem selbst nach im Tode das Weltall lauscht, ist geschlossen, Kaiser und Kaiserin haben an diesem Sarg gestanden, die lebliche Majestät hat der Majestät des Todes den letzten großen Tribut gezollt.

Deutschland wird sich nun darauf besinnen müssen, daß der Mann von ihm geschieden, der selbst acht Jahre nach beendeter Amtstätigkeit für alle Parteien in Deutschland den Richtweg angab. Ein neuer Zeitabschnitt beginnt für Deutschland. Der Waage, auf der Deutschlands Geschicke gewogen werden, ist ein großes Schwergewicht entfallen. Der Hand, die das Szepter trug, wächst eine neue und große Verantwortlichkeit zu. Wie von der stillen Waldgruft des Fürsten Bismarck all' der Segen ausgehen, den der erste Kanzler des Deutschen Reiches in diesen letzten Jahren in stiller Waldeinsamkeit so oft banger Augen für Deutschland gesendet hat!

Friedrichsruh.

Die Ausgestaltung des Zimmers, wo der Sarg des Fürsten steht, wird nach einem Bericht von dort folgendermaßen dargestellt: Der obere Theil des Sargdeckels trägt vier Kränze, die von den nächsten Angehörigen des Entschlafenen dort niedergelegt

worden sind. Drei davon sind aus Rosen, der unterste aus dunkelrothen Nelken. Dieser letztere trägt auf der lang über das Fußende des Sarges herabhängenden Schleife die Inschrift: „Bill und Sibylle“ (Graf Wilhelm Bismarck und Gemahlin). Auch der Kranz des jetzigen Fürsten und seiner jungen Gemahlin trägt nur die Vornamen: „Herbert und Marguerite“. Unterhalb des Sarges zu Füßen des toten Fürsten liegt der Kranz, den der Reichskanzler Fürst Hohenlohe überbrachte. Dicht



Graf Herbert, jetzt Fürst Bismarck.

daneben hat der Kranz vom Generalcommando des IX. Armee-corps Platz gefunden. Zur Rechten der Leiche liegen die Kränze der Beamten Bargin und der Beamten des Sachsenwaldes. Den etwa ein Quadratmeter großen Raum zwischen Sarg und Altar füllt gänzlich das kunstvolle Palmen- und Blumenstück aus, das von dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Altona überandt wurde. Unter den übrigen Kranzpenden sei noch diejenige des preussischen Herrenhauses erwähnt. Die Verlobung des Jünglings geschah nicht in Gegenwart des Reichskanzlers. Als Fürst Hohenlohe seinen Kranz im Sterbezimmer niederlegte, war der Sarg bereits geschlossen. Die Zahl der eintreffenden Blumenstücke hat einen solchen Umfang erreicht, daß in dem Wohnzimmer geschweige denn im Sterbegemach kein Platz mehr dafür ist, sondern die weiteren Kranzpenden und Palmenarrangements zur Einfriedigung des ganzen Weges über den Corridor und

durch das Vorzimmer und ehemaligen Arbeitszimmer des Fürsten bis zum Sarge verwendet werden. Mit jedem Bahnzuge treffen noch zahlreiche Kranzpenden ein, welche zunächst auf dem Rasen vor dem Schlosse niedergelegt werden.

Die Verabschiedung der Familie von dem Todten hat in der Dienstags-Nacht stattgefunden. Alsdann verließ sie das Sterbezimmer, welches ebenso wie die angrenzenden Räume vom Fürsten Herbert Bismarck persönlich abgeschlossen wurde. Geheimrath Schweiningen ist bereits abgereist, Graf Wilhelm Bismarck fährt am Freitag nach Königsberg zurück, während Fürst Herbert in etwa 6 Wochen nach Wien reist.

Die Jüge des verstorbenen Fürsten haben sich wenig geändert. Also die Mittheilung verschiedener Blätter, die das Gegentheil besagten, sind — auch nach Professor Lenbachs Bestätigung — nicht zutreffend. Der charakteristische Gesichtsausdruck ist nur ganz unbedeutend durch den Eintritt des Todes beeinflusst worden. Das Gesicht, nach der linken Seite geneigt, hat so viel Leben bewahrt, daß der halb geöffnete Mund Worte zu bilden schien.

Ueber das Testament des Fürsten will der „Berl. Volk-Anz.“ Näheres wissen. Danach soll sein ältester Sohn Herbert, der jetzige Fürst, die Majoratsgüter Schworzenbeck, Friedrichsruh und Schönhofen und Wilhelm Bargin bekommen, die Familie Ranau dagegen mit einer Million abgefunden sein. (Die Richtigkeit dieser Mittheilung in ihren Einzelheiten möchten wir aus manchen Gründen bezweifeln. D. R.)

Bei der Leichenfeier am Dienstag wurde auf Anordnung der Kirchenbehörde in allen zu dem Pfarrsprengel gehörigen Kirchengemeinden die Glocken geläutet. — In etwa sechs Wochen nach Fertigstellung des Untergrundes der Gruft wird die Beisetzung des Fürsten erfolgen.

Der Kaiserliche Nachruf.

Der Kaiserliche Nachruf, der gestern in einer Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers“ — auch von uns mitgeteilt — veröffentlicht wurde, wird von den Blättern an hervorragender Stelle ohne erläuternde Bemerkungen abgedruckt. Nur die „Berl. N. Nachr.“ knüpfen eine Betrachtung daran. Sie sagen: „Der Kaiserliche Erlaß läßt sowohl durch seinen Inhalt als auch aus einigen Aeußerlichkeiten erkennen, daß er von der Hand des Kaisers selbst herrührt. Die tiefempfundene Wärme der Sprache, die gerechte hohe Anerkennung, die dem Fürsten Bismarck darin gezollt wird, wird in ganz Deutschland und wo immer es Deutsche giebt, das lebhafteste Echo wecken. Möge die damit in die Zukunft des Deutschen Reiches gesäte Saat der Verheißung zu tausendfältiger Frucht aufgehen! Hochherzigen edlen Sinnes giebt der Kaiser damit den Mörglern von rechts und links, die auch jetzt noch das widerliche Handwerk treiben, Verstimnungs-Momente für den Monarchen gegen den Verewigten aufzulesen, das Beispiel und die Lehre, daß, was

möglich machen und wäre dies auch sicher sowohl zum Vortheil der hiesigen Gesellschaft wie auch für Wiesbaden. Hätte der Ort Bahnverbindung, wäre er ganz gewiß ein beliebter Ausflugsort der Wiesbadener. Eine Rentabilität für die Bahn ergebe doch schon der tägliche Personenverkehr von 1000 Personen zwischen Sonnenberg und Wiesbaden. Durch die Linie Bierstadt-Sonnenberg-Ramstein werde nicht so sehr allen Orten Rechnung getragen, wie durch das neueste heute bekannt gegebene Project. Herr Vandrath von Schlieffen glaubt gegenüber legierter Bemerkung, daß es besser sei, sich mit einer Firma in Verbindung zu setzen wie mit mehreren, da besonders auch die Aktien-Gesellschaft für Bahn- und Betrieb in allen Fragen ein großes Entgegenkommen zeige.

Auf Antrag des Herrn Vandrath wird die Einbeziehung von Bierstadt in die Verabreichung des Rundbahnprojekts miteingelassen. Ferner wurden von der Commission für Wiesbaden die Herren Stadtrath Weill und Heß, für Bierstadt die Herren Pfarrer Jäger und Biegelebecker Fritz Bacher als Mitglieder cooptirt. Der Herr Vandrath macht noch darauf aufmerksam, daß Wiesbaden gewiß nichts dagegen habe, daß eine Mainzer Bahn sich an die Rundbahn angeschlossen, und wäre auf diese Weise beiden Theilen Rechnung getragen. Sein Vorschlag sei nicht, Gegenseite zu fördern, sondern dieselben zu beilegen. Da noch Zweifel vorhanden, theilt der Herr Vandrath noch einmal mit, wie die Bahn ihren Lauf nehmen soll: Wiesbaden, Bierstadt, Reichenbachshausen, Hochheim, Widen, Marzheim, Driedenbergen, zwischen Wallau oder Bredenheim durch nach Norden, und mündet in Erbenheim ein, und hieran kann dann eventuell eine Bahn nach Castell-Mainz angeschlossen werden; ebenso ist eine Anschlusslinie Widen - Rastheim - Dellenheim - Wallau geplant. Sodann wurde die nachstehende Petition auf Antrag des Herrn Pfarrer Koppfermann von den Commissionsmitgliedern unterzeichnet und an die Regierung abgesandt:

„Ew. Hochwohlgebornen unterbreitet die ganz ergebenst unterzeichnete Commission für den Bahnbau im „blauen Ländchen“ (Landkreis Wiesbaden) nachfolgende Bitte: Das von der Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb in Frankfurt a. M. ausgearbeitete, von der zuständigen Regierungsbehörde empfohlene Rundbahnproject entspricht dem Bedürfnisse des lokalen Personen- und Güterverkehrs. Die Rundbahn würde sehr wohl neben der durch frühere Petition erbetenen direkten Solbachstraße bestehen können und würde weiter dazu beitragen, Verkehr und Wohlstand des sogenannten „blauen Ländchens“ zu heben. Ohne deshalb von der früheren Bitte Abstand zu nehmen, bitten wir Ew. Excellenz heute, die Genehmigung zur Erbauung der Rundbahn Wiesbaden-Driedenbergen-Wiesbaden ertheilen zu wollen.“

Locales.

Wiesbaden, den 4. August.

* Zur Verabreichung einer Bismarck-Trauerfeier fanden sich gestern Abend um 8½ Uhr einige 30 Herren im Rathhaus zusammen. Den Vorsitz übernahm Herr Gymnasialdirektor Prof. Dr. Fischer. Herr Regierungsdirector v. Harling erklärte zunächst, daß es sich bei der Abhaltung einer würdigen Todtenfeier in erster Linie um die Platzfrage handle. Einen Saal, bemerkte er, habe er nicht für geeignet, viel entsprechender sei eine solche Feier unter Gottes freiem Himmel. Er schlug daher als die passendste Stätte das Nationaldenkmal auf dem Niederwald vor. Herr Oberlehrer Faber schlug vor, die Feier lieber mit der der Denkmalsenthüllung zu verbinden. Damit war jedoch ein anderer Redner nicht einverstanden, da die Feier damit doch zu lange verzögert werde, vielmehr müsse diese so bald als möglich, spätestens kommenden Sonntag stattfinden. Herr Prof. Fresenius war für einen Saal, etwa Rathhaus- oder Casinoaal. Bezüglich des Nationaldenkmals müsse man sich am besten mit mehreren Nachbarn, wie Mainz etc., vereinigen, um eine würdige Feier zu veranstalten. Für eine Feier in Wiesbaden in der Rathhausaal wohl der beste Platz. Ein anderer der anwesenden Herren trat besonders warm für eine Feier auf dem Niederwald ein. Von anderer Seite wurde dann darauf hingewiesen, daß der Magistrat ebenfalls schon eine Feier geplant habe. Es wäre also gerathener, eine besondere Feier überhaupt nicht zu veranstalten. Wollte man nach Niederwald gehen, so seien die Schattengegend, der 16. oder 18. August, zu empfehlen. Man würde dann die Leute im Rheingau auffordern, dahin zu kommen. Herr Oberlehrer Spamer bemerkte, daß eine allgemeine Schulfeier sehr am Platz wäre, das sei einmal eine Pflicht überhaupt, wenn es auch von erzieherischem Werth betreffe der Jugend. Herr Director Fischer bemerkte jedoch, daß diese Verfügung von oben nicht ausführbar sei. Herr v. Harling verlas sodann den gestern per Tagesordnung des „Reichsanzeigers“ veröffentlichten Kaiser. Er ließ bemerken, daß es dankbar begrüßen würde, wenn morgen (d. i. für heute, Donnerstag, D. M.) zunächst ein kleiner, dann später eine größere Feier am Denkmal abgehalten werde. Herr Dr. Nolte schlug vor, das Königl. Theater als Platz für die Feier zu wählen. Herr Rumpf war nicht für Niederwald. Es nähme sich nicht gut aus, außerhalb Wiesbadens zu gehen, Platz sei auch hier. Aber, erst hier und dann bei Niederwald. Bei dem letzteren Project dürfe man überdies nicht außer Acht lassen, daß mancherlei Arbeit und Umstände damit verbunden seien. Herr v. Harling schlug dann eine Feier am kommenden Sonntag und zwar im Rathhausaal vor. Herr Gymnasialdirektor Fischer wollte nimmere die beiden Platzfragen hier und Niederwald überhaupt getrennt wissen, bezog vor Bestimmung des hiesigen Platzes Niederwald gar nicht mehr in Betracht gezogen wissen. Herr Canzleirath Flindt erklärte das Theater für ungeeignet und schlug den Luisenplatz vor. Herr Professor Fresenius machte des Weiteren aufmerksam auf den Sonnenberg als geeigneten Festplatz. Nach verschiedenen Hin- und Herbewegungen u. A. seitens des Herrn Regierungsrath Kantele wurde das Platzes „Unter den Eichen“, am der Marktplatz unter dem Rathhaus in Betracht, für den schließlich auch alle stimmten. Das Resultat der Verabreichung war dann folgendes:

Ein Comité, das gewählt wurde, bestehend aus den Herren: Regierungsrath Kantele, Prof. Fresenius, Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth, Lehrer Richard, Rumpf, Dr. Dreher und Kaufmann, übernimmt das Arrangement des Programms in Bezug auf alle Einzelheiten (Bestimmung des Festredners, der Musikcapelle, der mitwirkenden Gesangsvereine etc.). Endgültig bestimmt bleibt der Marktplatz, welcher festgelegt ist die Zeit Sonntag 12 Uhr. Was eine spätere Feier auf dem Niederwald betrifft, so dürfte damit am besten das Bismarck-Comité betraut werden, doch wird heute noch keinerlei Beschluß darüber gefaßt.

Giermit schloß um 1/11 Uhr die Versammlung.

m. Eine geschmackvolle Trauer-Ausschmückung ihres Erkers hat die Firma Otto Rietzmann, Kirchgasse 29, zur Todesfeier des Fürsten Bismarck arrangirt. Ueber der Wüste des Dahingegangenen, die in Trauerflor drapirt und mit dem Vorbeerkranz geschmückt ist, thront die Germania, während links und rechts die beiden Wästen der verstorbenen Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich gestellt ist. Im Vordererblid man eine solche unseres Kaisers Wilhelm II.

* Anlässlich der offiziellen Trauerfeier, welche heute Vormittag 10 Uhr in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisfeier stattfand, hat die hiesige Curedirection sämtliche Concertvorstellungen heute nachträglich abgesagt; auch das heutige Abendconcert, dessen Programm wir gestern veröffentlicht, findet nicht statt.

* Straßensperrung. Die Leonorenstraße wird behufs Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr gesperrt.

* Staats- und Gemeindesteuer 2. Rate. Wir machen darauf aufmerksam, daß im Monat August die 2. Rate der Staats- und Gemeindesteuer fällig wird. Um einem zu starken Andrang vorzubeugen, haben sich morgen (5. August) die Steuerpflichtigen einzufinden, die veranlagt sind in den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben W und F.

* Curhaus. Gerade gegenwärtig dürfte es für die Besucher des morgigen Freitag stattfindenden Gartensfestes der Curedirection von großem Interesse sein, daß das Quartett „Waldbühnen“ von Schmölzer, welches durch das Papstliche Künstler-Quartett unter Anderem zum Vortrage kommt, in gewissem Sinne eine historische Bedeutung hat. Als das vorgenannte Ensemble im Juli 1892 in Bad Rissingen sang, ließ am Abend des 2. Juli Se. Durchl. Fürst Bismarck durch Dr. Geyher das Quartett telegraphisch einladen, am nächsten Tage um 1 Uhr zum Frühstück in der oberen Saline bei ihm zu singen. Das Quartett concertirte denn auch hier mit außerordentlichem Beifall in den Stunden von 1—3 Uhr. Besonders war es das Quartett „Waldbühnen“ von Schmölzer, welches die Aufmerksamkeit des Fürsten in so hohem Grade erregte, daß er das Quartett da capo verlangte. Als das Papstliche Quartett am folgenden Tage aus dem Forsthaus „Klaushof“ sang und Fürst Bismarck davon Kenntnis erlangte, fuhr er am Klaushof vor und ließ sich die vorgenannte Composition nochmals vorsingen, gestattete auch dem Quartett auf dessen Bitte, das Quartett in der Folge Bismarck-Quartett zu nennen. Auch im Uebrigen verdient das Programm der morgigen Gesangs-Vorträge das lebhafteste Interesse. Die vorzüglichen Tenoristen Herr Hans Schuch und Herr A. Jensen werden, wie auch der Bariton Herr Fritz Schmidt verschiedene Soli zum Vortrage bringen, u. a. auch „Das Ständchen“ von Fr. Abt, bekanntlich eins der schönsten Jugendwerke des Meisters. Auch von Hrn. Sch. Meister kommt eine neue Composition mit Benutzung eines Motives aus der Oper „Martha“ von Flotow zum Vortrage. — Das Feuerwerk des morgigen Freitag beabsichtigten Gartensfestes der Curedirection wird um so glänzender ausgestaltet sein, als die Teilnehmer des alsdann hier tagenden zwanzigsten Verbands-Congresses des Central-Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands daselbst besuchen werden. Das Programm verzichtet unter Anderem zwei doppelte Farbenumkämpfe, „Die Rose“, zwölftöniges Rosenkranzstück aus sechzig stehenden und rotirenden Brillantstrahlen, einen Etagen-Wasserfall von 12 Meter Höhe, zwei Raddampfer mit beweglichen Rädern und reichem Flaggenschmuck, Blondin mit dem Schiebkarren auf dem Seile u. s. f.

G. Seh. Residenztheater. Wir wollen nicht verschleiern, auch an dieser Stelle auf den im Annoncentheil befindlichen Prospect über die im Residenztheater zur Ausgabe gelangenden Abonnementsbücher aufmerksam zu machen. Dieselben haben sich in der Praxis sowohl als im Interesse des Publikums nach allen Richtungen hin als eine vorzügliche Einrichtung erwiesen, da die zur Ausgabe gelangenden Abonnementshefte den Inhaber berechtigen, eine Vorstellung nach Belieben, seinem Geschmack und seinen Wünschen entsprechend zu besuchen. Dieselben haben bis 1. Mai 1899 Gültigkeit und sind täglich im Theaterbureau zu haben.

* 20. Verbandstag der städt. Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands. Der städtische Saal der „Walhalla“, in dem sonst die leichte Mufe ihr luftspendendes Scepter schwingt, ist festlich geschmückt. Die Bühne ist durch einen mächtigen Vorhang, der die Farben der verschiedenen Bundesstaaten trägt, verdeckt, und vor ihr erhebt sich auf blumengeschmücktem und grünmarmeltem Sockel die Wüste unseres Kaisers. Die elektrischen Lampen ergießen eine Fülle blendenden Lichtes in den Raum, der sich gestern Abend nach 8 Uhr allmählich mit einer nach hundertsten zählenden Menschenmenge füllte, Damen und Herren der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, die den Verbandstag mit einem fröhlichen Commerce einzuleiten gedachten. Auf der Gallerie läßt die Walhalla capelle lustige Weisen ertönen, unten mischen sich in den Klang der Klavier die schwirrenden Stimmen, mit Freude und Frohsinn ist der Raum geschwängert und die bekannte Lust des Meines reißt auch die mit hinweg, die vielleicht erstarrt angelegt sind. Der erste, der das Wort zur Begrüßung ergreift, ist der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Mühl, der, auf die Weinspende anspielend, der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß auch hier der Rheinwein seinem alten Namen als Sorgenbrecher bewahren möge und den Gästen dann ein Hoch zollt. Ihm schließt sich der Verbandsvorsitzende, Herr Dr. Wagel, Berlin, an, der unter großem Jubel verkündet, daß sich der langverheißene Einigungspunkt gefunden habe und dafür besonders Herrn Schlegel, Köln dankt, endlich aber auch des Herrn Erwähnung thut, der bisher sämtliche Verbandstage mitgemacht hat, des Herrn Engel, Leipzig, dem sein Hoch gilt. Dieser wiederum giebt einen kurzen Rückblick auf die Stimmungen und Strömungen im Verein und fordert zum gemeinsamen Eintreten für die Interessen des Vereins auf. Dazwischen bringt der „Männergesangsverein“ häßliche Liederpenden zum Preise des Weines, Solisten steigern fähig die Stimmung, gemeinschaftliche Lieder bringen einen engeren Anschluß und so geht es fort: Reden, Lieder, Musikvorträge; eins reiht sich ans andere an und bei dem funkelnden Wein wächst die Fröhlichkeit, sie geht in Begeisterung über und nur allzufrüh naht die Trennung. Aber der Commerce hat seinen Hauptzweck erfüllt: Die Mitglieder, die sich doch noch zum großen Theile fremd gegenüber stehen, näher an einander zu bringen und neue Freundschaftsbände anzuknüpfen. Heute morgen geht zu den Verhandlungen, der ersten öffentlichen Sitzung, aus welcher wir das hauptsächlichste referiren: Bei Eröffnung der Sitzung gedenkt der Vorsitzende Herr Dr. Wagel, Berlin, des einzigen Ehrenbürgers des Verbandes, des verstorbenen Fürsten Bismarck, dessen Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wird. An den Weisungsfeierlichkeiten wird eine Deputation des Verbandes theilnehmen, die auch einen Kranz niederlegen soll. Darauf folgen einige einleitende Worte zu den Verhandlungen des Verbandes, die Zustimmung zur Abwendung eines Heiligungstelegrammes an den Kaiser und der Kaiserin. Herr Vizepräsident Herr Körner ergreift nun das Wort, um im Namen des Magistrats die

Anwesenden herzlich zu begrüßen. Hierauf tritt man in die Verabreichung der Tagesordnung ein, die in Pkt. 1 den Geschäftsbericht aufweist. Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Die Unterstützung der Baugenossenschaften und Bauvereine durch Staatsmittel“ hat der Verbandsvorstand Anträge ausgearbeitet, die eine Unterstützung der betr. Genossenschaften zu versagen bitten, da diese nicht in der Lage wären, bessere und billigere Wohnungen vorzulegen, als Privathausbesitzer. Ausnahmefälle seien nur da zulässig, wo die private Bauhätigkeit in Folge Eintritts außergewöhnlicher Verhältnisse den Wohnungsbedarf nicht deckt. Sollte aber überhaupt die staatliche Unterstützung gewährt werden, so müßte sie auch Jedem zugänglich sein, der Arbeiterwohnungen nach besonders vom Staate errichteten Normen errichtet. Dazu hat der Verein Erfurt den Antrag gestellt, um genau festzustellen, in welchem Umfange eine Wohnungsnoth besteht und wodurch dieselbe veranlaßt ist, und um andererseits den Beweis führen zu können, daß die jeweiligen Mietzpreise das Produkt von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt sowohl als auch die Folge der Bodenerwerbs- und Baukosten, keinesfalls aber willkürliche Festsetzungen des Vermiethers sind, eine Statistik über die Höhe der Mietzpreise ebenso über den Procentsatz leerer Wohnungen für die verschiedenen Wohnungskategorien möglichst in allen Städten vorzunehmen. Dazu referirt Herr Wobbe-Königsberg, der bei der einleitenden Besprechung der Reformvorschlüsse der Regierungen zu dem Ansprache kommt: Anstatt uns vom Communismus zu entfernen, werfen wir uns demselben in die Arme. Des Weiteren giebt er ein Bild der Genossenschaften, die ursprünglich zum Zwecke der Selbsthilfe gegründet, allmählich an den Staat mit dem Ansuchen um Unterstützung herangetreten, wären. Er drückt den Associationen insgemein mehr den Stempel der socialdemokratischen Idee auf und geht nun im Specielem auf die Baugenossenschaften über. Im Anschluß hieran verliert er sich in die einzelnen Details der Geschäfte dieser Baugenossenschaften, bricht aber dann ab, als die Verammelten gegen die Länge des Vortrages protestiren und unterstützen, zumal der Vortrag doch den Mitgliedern als Broschüre zugänglich gemacht wird, nur nach ausführlich oben aufgestellten Thesen. Nach etwa einundzwanzig Minuten, die hauptsächlich feststellt, daß eine Wohnungsnoth nicht vorhanden, werden die Thesen des Vorstandes in ihren Grundzügen zur Resolution erhoben; Erfurt zieht seinen Antrag zurück. — Der Vorsitzende verliest nun die Beitrittserklärung der rheinischen Verbände zum Central-Verbande, was mit vielem Beifalle aufgenommen wird. — Dem 3. Punkt „Normen für einen einheitlichen Mietvertrag“ ist die Erklärung des Centralverbandes beigegeben, wonach man zur Zeit noch Abstand davon nimmt, die Einführung eines einheitlichen Mietvertrages für die Verbandsvereine anzustreben. Die Vereine hätten im Interesse ihrer Mitglieder jedoch auf schriftlichen Abschlüssen zu bestehen und eine Reihe bestimmter Paragraphen aufzunehmen, wie: Der Mietzins ist im Voraus zu zahlen; bei Nichtzahlung eines Mietzinsentheiles binnen bestimmter Tage nach Fälligkeit ist der Vermieter zur Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt; der Mieter hat dem Vermieter die Vornahme aller baulichen Änderungen zu gestatten, ohne dafür einen Schadenersatz oder eine Minderung des Mietzinses beanspruchen zu können; der Mieter haftet dem Vermieter für alle in seinem Bereich vorgekommenen Beschädigungen, einerlei, ob diese Haftung nach dem Gesetze eintritt oder nicht; für den Fall des Todes oder der Verletzung des Miethers kann eine Kündigung, soweit sie überhaupt nach dem Gesetze gestattet ist, erst zum Ablauf des folgenden Kalenderhalbjahres erfolgen, unbefristet des Rechtes der Kündigung des Vermiethers zu einem früheren Termin gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Beide Theile als Mieter sind als vertraglich berechtigt und verpflichtet zu bezeichnen. Der Mieter hat die Versicherung abzugeben, daß er ein den gemieteten Räumen entsprechendes Mobiliar als unbeschränktes Eigenthum besitzt ufm. Herr Barth-Erfurt erläutert noch den Zusatzantrag seines Vereins. Rechtsanwält Herr Dr. Raab-Berlin hat das Referat übernommen, der über die einzelnen Paragraphen Rundfragen veranlaßt hat und die Resultate nun bekannt giebt und die Formulationen an der Hand des Gesetzes einer Kritik unterzieht. Nach langer Debatte wird eine Resolution der §§ vorgenommen, worauf um 3 Uhr für heute die Sitzung geschlossen wird. Das Tagesprogramm erleidet infolgedessen eine Aenderung, als das Festessen bereits heute Abend, das Gartensfest der Curedirection bekanntlich erst morgen stattfinden. Aus der Tagesordnung der morgigen Sitzung dürfte der Antrag Berlin-S: Die Besteuerung der Waarenhäuser etc. ein größeres Interesse beanspruchen.

* Der XI. Congreß der freien Vereinigungen Deutscher Barbier, Friseur und Perrückenmacher tagt zur Zeit in Hanau und ist von Theilnehmern aus allen Gauen, darunter auch Wiesbaden, besucht und wurde vorgestern Abend durch einen großen Festcommers in der Centralhalle eröffnet. Gestern Morgen versammelte man sich, um in die Verhandlung über die auf der Tagesordnung vorgesehene Verabreichungsgegenstände einzutreten. In geschmackvoller Anordnung haben es sich die bedeutendsten Lieferanten in Friseurbedarfsartikeln angelegen sein lassen, ihre Erzeugnisse vortheilhaft zu präsentieren, so die Seifenfabrik J. G. G. Hanau, die Firmen W. Wagner-Solingen, Karl Ziegler-Darmstadt, Johann Maria Farina-Köln u. v. a. Herr Wadenroth, Vorsitzender der Hanauer Vereinigung, begrüßte die Delegirten und Congreßtheilnehmer mit herzlichen Worten, worauf die Eröffnung des Congresses durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Scharpf-Frankfurt a. M. stattfand. Zum Vorsitzenden des Congresses wurde Herr Scharpf-Frankfurt a. M., zum Stellvertreter desselben Herr Wadenroth-Hanau gewählt.

* Taunusbahn. Die Einnahmen der vor einigen Jahren errichteten Haltestellen Sindlingen—Zeilsheim und Eddersheim—Weilbach der Taunusbahn beziffern sich weit besser, als anfänglich vermutet wurde, und übersteigt die jährliche Summe 15 000 M.

* Für die hiesige Schuhmannschaft sollen auf dem Submissionswege 6 Paar Stiefeln, 102 Paar Stiefelvorhänge und 109 Paar weiche wachsebene Handschuhe zur Lieferung vergeben werden. Die Bedingungen sind aus dem amtlichen Inseratentheil des „General-Anzeigers“ ersichtlich.

* In der „groben Unzufriedenheit“ der hiesigen Gewerkschaft bezüglich der auf die internationale Socialdemokratie ausgebrachten Hoch hat jetzt auch das Oberlandesgericht Frankfurt die staatsanwaltliche Revision verworfen und somit das freisprechende Urtheil bestätigt. In den Gründen wird ausgeführt, der Verammlung habe kein Nichtsocialdemokrat angewohnt außer dem Schuhmann, der aber als Beamter nicht zum Publikum zu rechnen sei, folglich habe sich auch kein anderer beleidigt gefühlt. Für die staatsanwaltliche Annahme, daß im Nebenzimmer Nichtsocialdemokraten durch die hie und da offene Thüre das Hoch hören können, fehle aber der Beweis, daß der Angeklagte sich dessen bewußt gewesen sei.

* Interessante Kunde machte man gestern auf der Baustelle der höheren Mädchenschule am Marktplatz, so ein geschichtliches Lehrbuch, das die Jahreszahl 1688 trägt, in

Schweinsleder gebunden und in lateinischer Sprache abgefaßt ist, eine feinerne Wurfugel und diverse Münzen aus der Römerzeit.

* **Schon wieder Preis-Erhöhung?** Nicht genug, daß die Brodpreise in Wiesbaden über die Hufschnecke gehen, auch die Fleischer finden es angezeigt, noch theurer mit ihren Waaren zu werden, als diese ohnehin schon sind! Ein heutiges Inseerat besagt das Nähere.

* **Schul-Verbandscurse.** Für das Lehrpersonal der Reichs-, Bürger- und Rheinstraßschule wird von einem hiesigen praktischen Arzt (Dr. Pagenstecher) ein besonderer Curfus abgehalten zur Unterweisung in der Behandlung von Verletzungen der Schulkinder, welche sich diese mitunter zuziehen beim Turnunterricht, durch Stechen mit der Feder, dem Griffel, der Stricknadel usw. An den Schulen in der Gasse und der Straße, sowie auf dem Schulberge wird das Gleiche demnächst geschehen. Die ersten Unterrichtsstunden wurden am Samstag Nachmittag von 4-5 Uhr und gestern von 5-6 Uhr abgehalten; heute findet von 5-6 Uhr die dritte Stunde statt. Die Teilnahme der betr. Lehrerinnen und Lehrer ist natürlich eine freiwillige und ist es erfreulich, daß sich aus jedem unserer Lehrcollegen sofort eine ganze Anzahl Damen und Herren bereit erklärten, sich dieser neuen, der ihnen anvertrauten Schulkinder dienlichen Aufgabe zu unterziehen. Es erregt deshalb mit Recht in den betreffenden Kreisen Befremden, daß auf Anweisung dieser Curfustunden so gelegt wurden, daß den Teilnehmern die ihnen gewiß zu vergönnten schulfreien Nachmittage beschritten werden und man ihnen daneben zumutet, an den anderen Wochentagen nach vorausgegangener 5-7stündiger Unterrichtszeit nochmals eine Stunde in den Schulräumen zu verbringen. Eine Anerkennung für die bewiesene Bereitwilligkeit zur Uebernahme neuer Pflichten dürfte in einer solchen Anordnung kaum zu erblicken sein.

* **Ueber ostasiatische Webereien und Stickereien** hielt am Montag Nachmittag 4 Uhr Herr Director Fischbach in seinem Textilmuseum einen Vortrag, der interessante Aufschlüsse über die Ornamentik der Chinesen gab und durch eine reichhaltige Mustercollektion unterstützt wurde. Der Redner fand bei dem meist aus Damen bestehenden Auditorium vielen Beifall. Kurz eingehend auf die letzten politischen Ereignisse, dann einen knappen Ueberblick auf die Geschichte der Ostasiaten gebend, ging er auf die Erklärung der in den Ornamenten zum Teil verwandten Symbole ein. Das erste ist der Drache, der als Gott des Donners gilt und meistens noch zwei Köpfe als Zeichen des Willens an seiner Donnerscheibe angebracht hat. Der Phönix bedeutet langes Leben und Glückseligkeit, das Einhorn Freude, die Schildkröte langes Leben. Der Hund zeigt den Weg zur Ewigkeit, Kraniche und Fledermäuse symbolisieren wieder Glück. Die Lotusblume ist die sichtbar gewordene Gottheit in der Natur, und die Pflanze ober Pfingstrose die Verbindung zwischen Erde und Himmel. Die Anwendung der Ornamentik der ostasiatischen Textilindustrie gab der Vortragende insofern, als er noch ausführte, Deutschlands Ornamentik müsse das Gute nehmen, wo sie es finde, ihm aber nicht slavisch nachahmen, sondern, wie auf andern Gebieten, verbinden und so Führer sein wollen. Und könnten wir jetzt, nachdem uns China erschlossen wäre, den Chinesen selbst in der Handarbeit keine Konkurrenz bieten, so aber doch in der Maschinenweberei, für deren Producte und für deren Handhabung überhaupt ein neues großes Absatzgebiet gefunden sei. An den Vortrag schloß sich noch ein Rundgang durch die reichhaltige Sammlung.

* **Volkshilfsverein.** Wegen Revision der Volksbibliothek sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens den 14. August zurückzugeben. Vom 10. September an können die Volksbibliothek wieder von jedermann benutzt werden.

* **Athleten-Sieger.** Beim Ringen gelegentlich des 5. Kreisfestes des 2. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes in Frankfurt (Sachsenhausen) erhielten folgende Wiesbadener Herren Preise: In der 2. Classe Wilh. Krämer (5. Preis), in der 3. Classe Bruno Hofmann (1. Preis). Im Dauerstehen 2. Classe: Carl Schlegelmilch (3. Preis), W. Büß (10. Preis), 3. Classe: Bruno Hofmann (8. Preis), Wilh. Krämer (15. Preis), August Belte (21. Preis). Im Ehrenpreis-Ringen 2. Classe: Wilh. Krämer (2. Preis), 3. Classe: Carl Hofmann (1. Preis). Im Ehrenpreis-Stemmen 1. Classe: Carl Schlegelmilch (1. Preis).

* **Eine schwere Kopfverletzung** zog sich gestern Nachmittag der 31jährige Tagelöhner Johann Reißneider, Mehrgasse 21, dadurch zu, daß an einem Neubau am Kaiser Friedrich-Ring ein gewichtiger Balken auf ihn fiel. Der Verletzte mußte ins Städt. Krankenhaus geschafft werden.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag kam auf dem Schiersteiner Weg ein Radfahrer, der einem Wagen ausweichen wollte, zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich an Arm und im Gesicht. Ein in der Nähe wohnender Barbier verband ihn, worauf er seinen Weg per Bahn fortsetzte.

* **Die Vacanzliste der Militärärzte** vom 3. August ex. ist eingetroffen und in unserer Expedition, Marktstraße 30 (Eingang Neugasse), kostenlos einzusehen. Gesucht werden 2 Nachtwächter für den Stations- bezw. Werkstättendienst (Direction Frankfurt), je 1 Gemeindefürsorge für Greifenstein (Kr. Wehlau) und Hohemart (Oberförsterei Kronberg bei Homburg v. d. H.), mehrere Briefträger und Postkassierer, in Destrach 1 Gemeindefürsorge, in Wiesbaden für das Städt. Krankenhaus 1 Portier mit 1000 M. Jahresgehalt ohne Pensionsberechtigung, Verköstigung und Wohnung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Bismarck-Gedächtnisfeier in Berlin.

Berlin, 4. August. Heute Vormittag 10 Uhr hat in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche die vom Kaiser befohlene liturgische Andacht für den verstorbenen Fürsten v. Bismarck stattgefunden. Bereits um 9 1/2 Uhr begannen die Glocken zu läuten. Gegen 10 Uhr kam von Potsdam das Kaiserpaar in offenem Wagen an in Begleitung einer Abtheilung Kürassiere. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Garderegiments zu Fuß, die Kaiserin hatte Trauer angelegt. Darauf ritt der Kaiser unter dem Geläute der Glocken die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich Alles in die Kirche, welche dicht besetzt war. Nachdem der Kirchenchor den Trauergottesdienst durch Abfingen des Liedes: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, eröffnet hatte, hielt der Generalsuperintendent Faber eine Ansprache in Form eines freien Gebetes. Als Predigttext hatte er den 149. Psalm gewählt. Der Superintendent registrierte nun mit kurzen Worten die unwürdige Kraft des Dahingefahrenen, seinen eiserne Willen, seine feste Besonnenheit, seine bahnbrechenden Gedanken. Der Schluß des Gebetes war: Für Gott, Kaiser und Reich, das muß unsere Lösung bleiben. Sein Wort soll unser Schirm und unsere Sonne sein. Der Chor schloß mit dem Liede: „Wie herrlich ist die neue Welt.“

sein. Der Chor schloß mit dem Liede: „Wie herrlich ist die neue Welt.“

× **Berlin, 4. August.** Bezüglich der zuerst geplanten Gedächtnisfeier für den Fürsten Bismarck auf dem Königsplatz erzählt die „Vossische Zeitung“, daß vom Kaiser ausdrücklich eine großartige Schau-stellung befohlen war. Während der Verathung der zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung traf jedoch von Kiel eine telegraphische Meldung ein, daß der Kaiser von der geplanten öffentlichen Feier Abstand nehmen und eine kirchliche Feier bestimmt hat. Die Gründe für die Aenderung der Kaiserlichen Beschlüsse entziehen sich der öffentlichen Kenntniss.

× **Berlin, 4. August.** Das Kaiserpaar besichtigte gestern in der Kunstausstellung die für die deutsche Botschaft in Rom bestimmten Wandgemälde. Der Kaiser sagte zu Professor Prell: Es ist meine Absicht im Frühling nach Rom zu gehen, um dort durch ein Fest den Saal in unserer Botschaft einzuwählen, den Ihre Kunst von nun an schmücken wird.

× **Berlin, 4. Aug.** Der Besuch Egyptens durch den deutschen Kaiser wird in die zweite Hälfte des November fallen und zwar wird die Landung in Port Said oder Alexandrien nach den bisherigen Bestimmungen am 18. November stattfinden. Am 2. December gedenkt der Kaiser in Wien einzutreffen, sodas die Abfahrt von Egypten also am 27. November stattfinden dürfte. Eine Reise nach Ober-Egypten (bis Assuan d. h. zum ersten Cataract auf der neu vollendeten Eisenbahn) ist ebenfalls in das vorläufige Programm aufgenommen. Die Kaiserin wird an der Reise nach Egypten voraussichtlich ebenfalls teilnehmen.

× **Wien, 4. August.** Graf Soluchowski trifft morgen Abend hier ein. Seine plötzliche Hirtel-kunst wird mit den Demissionsgerüchten in Zusammenhang gebracht.

× **Budapest, 4. August.** Die Siebenbürger Sachsen in Kronstadt veröffentlichen aus Anlaß des Todes Bismarcks eine Kundgebung, worin es heißt: Wir als kleiner Bruchtheil der großen deutschen Nation nehmen an ihrer Trauer herzlichen Antheil. Des Todten Andenken sei uns heilig und ewig lebe sein Geist in uns. Das mögen alle Sachsen beschwören.

× **Zürich, 4. August.** Der 26 Jahre alte Friseur Karl Besehr aus Biberach in Württemberg stürzte von der Passeler Spitze ab und blieb sofort todt.

× **Washington, 4. August.** Gestern Nachmittag um drei Uhr hatte der französische Botschafter eine Audienz bei Mac Kinley gebeten. Um 3 1/2 Uhr wurde er bereits empfangen. Ueber die Unterredung wurde bisher nichts veröffentlicht.

× **Washington, 4. August.** Die vom französischen Botschafter Cambon dem Präsidenten Mac Kinley überbrachte Note der spanischen Regierung auf die Friedensbedingungen erklärt sich mit allem einverstanden unter dem Vorbehalt, daß die Philippinen in keinem Falle in amerikanische Hände übergehen und daß die Cortes die Abmachungen gut heißen müssen.

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Bernse.

G. S. Nr. 3.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Rassenmitglied, Herr

Anton Uhrig.

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

1651

Der Vorstand.

Geschäfts-Hanf-Converts

mit Firma, schreibfest, von Mk. 3,35 bis Mk. 6,— per 1000 Stück empfiehlt und liefert

Buchdruckerei E. L. Imme, 1644, Dorfstraße 4.

Trauringe

nach Maß (gefehllich gestempelt) von 4 Mark an.

Georg Spiess, Grabenstraße 9.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 6 Paar Stiefeln und 102 Paar Stiefelvorhüben für die hiesige Schuhmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Stiefel und Stiefelvorhübe müssen nach Maß von Maßleber auf den Fuß gearbeitet, genäht, einfach gefloht und mit niedrigen Absätzen versehen sein.

Die ganze Lieferung muß binnen sechs Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein.

Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen Vormittags von 8-12 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind verschlossen mit der Aufschrift: **Offerte auf Lieferung von Stiefeln und Stiefelvorhüben für die königliche Schuhmannschaft zu Wiesbaden**

unter Beifügung eines Probestiefels bis spätestens den 18. August d. J. hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 2. August 1898.

Der Polizei-Präsident:
A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 109 Paar weißen waschlebernen Handschuhen für die hiesige Schuhmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Handschuhe müssen nach Maß von Maßleber gefertigt, einfarbig und gut haltbar genäht sein.

Die ganze Lieferung muß binnen vier Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein.

Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen Vormittags von 8-12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes Friedrichstraße 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind verschlossen mit der Aufschrift: **Offerte auf Lieferung von Handschuhen für die königliche Schuhmannschaft zu Wiesbaden**

unter Beifügung eines Probhandschuhs bis spätestens den 18. August d. J. hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 2. August 1898.

Der Polizei-Präsident:
A. Prinz von Ratibor.

Echtes weisses Schinken, Naturbutter!!!
Rundschmitt mit kurzer Gade, hochfein und mild gefalzen, versendet gegen Nachn., Emb. frei, Julius Scherren, Hagen i. W. 1380b

Die Dame in d. rothen Kleide,
die am Dienstag Abend im Concert von einem Herrn angelächelt wurde, wird, falls ehrende Annäherung erwünscht, gebeten, ihre Adresse unter „Amo“ bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Trockköpfchen.
Sei nicht böse. Dich umfängt ein Irrthum. Ich werde auch von Dir verbannt. Darf ich Dich sprechen, so theile mir es mit.
Karl.

Lilly.
Jedenfalls ist der Hr. in unrechte Hände gekommen. Wer ich Dir schreibe, muß ich Dich sprechen. Morgen Abend im Carpark an bekannter Stelle.
A.

5 Pf. Beste Ia neue holl. Vollhäringe 6, 8 und 10 Pf.
35 " Borzögl. Salatöl, Rüben- und Speiseöl 26 Pf.
22 " Beste Ia Kernseife, bei 5 Pf. 22 Pf.
8 " 1/2 Pfd.-P. Seifenpulver, Stärke bei 5 Pfd. 28 Pf.
20 " Limburger Mag.-Käse, ganz per Pfd. 20 Pf.
24 " Borzögl. gem. Marmelade, 10 Pfd.-Eimer Nr. 2.10.
11 " Pansen, Bohnen und Erbsen, bei 5 Pfd. 11 Pf.
12 " Reis und Gerste, Hafergrütze, Blatthafer 22 Pf.
24 " Bruchmacaroni, Hafermehl 1/2 Pfd.-P. 43 Pf.
18 " Türl. Pflaumen, Americ. Apfelringe 45 Pf.
18 " Blauen Braunschw. Eichorie, 5 P. 18 Pf.
25 " Caffeeessenz in Gläser, Wilderichorie.
55 " Gebrannten Kaffee bis pr. Pfd. Nr. 2.00.
30 " Rechten Malzkaffee, 1/2 Pfd.-P. ger. Gerste 12 Pf.
24 " Zucker, pr. Pfd. von 24 Pf. an.
75 " Chocade, Cacaopulver pr. Pfd. Nr. 1.50.

218/97 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**
Durch Einkauf für 6 Geschäfte und raschen Absatz stets frische Waaren zu billigen Preisen.

Tüchtige

Rockarbeiter

gegen hohen Lohn sofort gesucht,

L. M. Dreyfus,
Mainz.

3093 **Lebendfrische Schellfische Cablian und Seehecht**

5 Pfg. holl. Vollhäringe 5 Pfg., Kollmörle 6 Pfg., neue Bismarckhäringe, Kieler Bücklinge empfiehlt

1653 **Adolf Haybach, Wellrichstraße 22.**

Mineral-Wasser.

Künstliches Mineralwasser wird jedes Quantum billigt und frei in's Haus geliefert.

Johann Eckhardt, Saalgasse 4.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Junger Buchbinder

und ein Buchbinderlehrling
gegen Vergütung sofort gesucht.
9429* Loist, Friedrichstr. 45.

Schreiner sof. gesucht
9438 Beilichstraße 25.

Tüchtige

Vergoldergehilfen

gesucht 3086
Vergolder C. Tetsch,
Schwalbacherstr. 3 u. Moritzstr. 7.

Tüchtige

Maschinenarbeiter

für Abriht- und Hobel-Maschine
gesucht von 3115
Frisch, Dohheimerstr. 26.

Banddrescher

gesucht

für ca. 13 Morgen Korn —
auf die Anpfermühle. 3120

Glaser-Lehrling

gesucht bei Karl Winter-
meyer, Sonnenberg, Platter-
straße. 3121

Tüchtige Parquetleger
für dauernd gesucht.
3140 Frisch, Dohheimerstr. 26.

Ein Fuhrknecht
wird gesucht, 9442
Schwalbacherstr. 63.

Tüchtiger

Eisendreher

auf dauernd gesucht. Verh.
bevorzugt. 3123
A. Flach, Marktstr. 3.

Gesucht sofort oder später
schlichter, 9411*

gewandter

Tagelöhner,

der schwindelfrei sein muß,
für sonst leichte Arbeiten.
Stellung dauernd. Schriftl.
Offert. mit Lohnangabe unter
R. 200 an die Exped. d. Bl.

6 tüchtige

Stuckateur-Gehilfen

sofort gesucht.
Schuffert & Engelhardt,
Barmen, 14045
Heddinghauserstraße 33.

Ein kräftiger

Junge

vom Lande, der etwas Garten-
arbeit versteht, auf dauernd gesucht.
3076 Emserstr. 44, 1 St.

Tücht. Möbelschreiner
gesucht von Frisch, Doh-
heimerstr. 26. 2812

Weibliche Personen.

Nettes Mädchen zu zwei
Damen gesucht, 20 Mk.
Lohn. Müllers Bureau, Weber-
gasse 49, 1 St. 9416*

Zimmerspähne
billig zu haben 3023
Germer'scher Zimmerplan,
Verlängerte Adlerstraße.

Bestellungen werden auch Doh-
heimerstr. 40, Hth. 1, ange-
nommen. 3023

Northmann & Clood.

Ein junger strebs. Mann
sucht eine

Wirthschaft

in guter Lage zu übernehmen.
Offerten wolle man gefl. bis
15. August unter U. 105 an
die Exped. d. Bl. einreichen. 9335*

Lehrmädchen

von ordentlichen Eltern, für nur
hochfeine Damenschneiderei werden
unentgeltlich angenommen. 3124

A. Engler,
Damen-Schneiderin,
B. Engler,
gepr. Meister d. Damenschneiderei,
Lehrstraße 1, Part.

Ein Mädchen
für Nachmittagsstunden gesucht.
Westendstr. 4, 1. St. L. 3128

Stellengesuche

Ein älterer, fleißig. Mann
der Haus-, Feld- u. Garten-
arbeit versteht, sucht Beschäftig-
ung, derselbe sieht mehr auf gute
Bezahlung als auf hohen Lohn.
Näh. Schwalbacherstr. 28,
Hth. Kauf. bei C. Meyer. 9427

Ein Herrschaftskutscher,
geübter Cavallerist, mit guten
Zeugnissen versehen, sucht bis
1. September dauernde Stellung.
Off. postlagernd unter J. G.
Münster a. Stein. 8997*

Junger Mann,
Dresdener, sucht Stellung so-
fort oder später. Gefl. Offerten
unt. B. 202 in der Exped. d. Bl.
einreichen. 9439

Dörner's

erstes und ältestes Central-
Bureau Ellenbogengasse 9,
Telephon 571, sucht sofort
tüchtige Hotel-, Restaurations-
und Herrschaftskochinnen, ferner
vier Beischaffinnen, Hotel 1. Ranges,
große Anzahl Klein-, Zimmer-
und Hausmädchen, bessere Kinder-
mädchen, eine Kinderfrau, eine
Verkaufsfrau für Schweinefleischerei,
zwei elegante Büffeldamen, nette
Servierfräulein u. kräftige Küchen-
mädchen für nur prima Stellen
und hohen Lohn. 3102

Müßige, alleinsteh. Wittwe
empfiehlt sich als

Krankenschwesterin,
auch für Waschen, Plätten, wie
sonstige Hausarbeit. Näheres
9396* Marktstr. 12, Bdh. I.

Junge Frau sucht Wasch- und
Küchenarbeit, habe noch 3 Tage
zu bef., ginge auch in Hotel.
9435* Adelheidstr. 6, Hth. 1 St.

Asphalt- u. Cement-

Arbeiten
werden unter Garantie bei bill.
Berechnung zur Ausführung über-
nommen. 2882

Ph. Mauss,
Asphaltgeschäft, Quisenstraße 21

Wäsche zum Bügeln
wird ange-
nommen Beilichstraße 21. 3117

Möbeltransporte
per Federrolle werden unter
Garantie billig besorgt 2917*
Mehrgasse 20 2 St., bei Steiglig.

Alle Sorten

Rohrstühle
sowie Körbe werden billig ge-
kauft bei W. H. Petry, Kirch-
gasse 56. 9440

Zimmerspähne
zu haben 2283
Moritzstraße 23, Part.

Schwaben,

Wanzen, Flöhe, Ameisen
Küchenschaben, Motten etc.,
werden bei Anwendung von
Kropp's giftfreiem Universal-
Puder- und Insektenpulver
sicher radikal vertreiben. Nur in
Originalpacketen à 30 u. 50 Pfg.
zu haben in allen Apotheken und
Drogerien. En gros d. M. Kropp,
Mannheim. Verkaufsstelle in
Wiesbaden: Drogerie Wiedens,
Lunnenstraße 25. 11/181

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Direktor G. Wiegand. 1482

Für Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 22-
jähriger approbierter Methode
zur sofortigen radikalen Be-
seitigung, mit, auch ohne Vorwissen,
zu vollziehen. Keine Verur-
theilung. Briefen sind
50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressire: Privat-Anstalt
Villa Christina bei Säckingen
Baden. 14086

Eine Bäckerei
Schwalbacherstr. 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Zu vermieten

per 1. Oktober eine Wohnung
von 2 Zimmern mit Küche. Näh.
bei Friedrich Eschbacher, Nero-
straße 35/37, 2. St. r. 3143

Idsteinersstraße 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salon, gr. Vauxen, Garten,
Bad etc. zu vermieten. Näh.
tatschlich im 2. Stock zw. 11—1
und 4—6 Uhr beim Besitzer. 3142

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Wohn- und
Schlafzimmer event. auch einzeln
zu vermieten. 3141

Ein Kanarienvogel
entflogen. Gegen Belohn. abgib.
Jahstr. 9, Hth. 1. St. 9419*

Oranienstr. 25

Hth. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter Kost u. Logis. 9447*

Ellenbogengasse 9, 2 Zimmer
C und Küche im Mansarddach
per 1. Okt. zu vermieten. Ph.
Kendle. 9448*

Mehrgasse 35

erhält. reinl. Arbeiter Logis. 9441*

Schützenhofstraße 2

ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 9407

Oranienstraße 54

Hth. 1 St. r., möbl. Zimmer zu
verm., an einen anst. Herrn. 3062

Oranienstraße 38,

Hth. 3 St., erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 9421*

Sedanstraße 1

1. Et. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Mehrgasse 2

2 St., möbliertes Zimmer zu
vermieten. 3119

Ein Kanarienvogel
entflogen. Gegen Belohn. abgib.
Jahstr. 9, Hth. 1. St. 9419*

Oranienstr. 25

Hth. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter Kost u. Logis. 9447*

Ellenbogengasse 9, 2 Zimmer
C und Küche im Mansarddach
per 1. Okt. zu vermieten. Ph.
Kendle. 9448*

Mehrgasse 35

erhält. reinl. Arbeiter Logis. 9441*

Schützenhofstraße 2

ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 9407

Oranienstraße 54

Hth. 1 St. r., möbl. Zimmer zu
verm., an einen anst. Herrn. 3062

Oranienstr. 25

Hth. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter Kost u. Logis. 9447*

Ellenbogengasse 9, 2 Zimmer
C und Küche im Mansarddach
per 1. Okt. zu vermieten. Ph.
Kendle. 9448*

Mehrgasse 35

erhält. reinl. Arbeiter Logis. 9441*

Schützenhofstraße 2

ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 9407

Oranienstraße 54

Hth. 1 St. r., möbl. Zimmer zu
verm., an einen anst. Herrn. 3062

Oranienstraße 38,

Hth. 3 St., erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 9421*

Sedanstraße 1

1. Et. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Mehrgasse 2

2 St., möbliertes Zimmer zu
vermieten. 3119

Ein Kanarienvogel
entflogen. Gegen Belohn. abgib.
Jahstr. 9, Hth. 1. St. 9419*

Oranienstr. 25

Hth. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter Kost u. Logis. 9447*

Ellenbogengasse 9, 2 Zimmer
C und Küche im Mansarddach
per 1. Okt. zu vermieten. Ph.
Kendle. 9448*

Mehrgasse 35

erhält. reinl. Arbeiter Logis. 9441*

Schützenhofstraße 2

ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 9407

Oranienstraße 54

Hth. 1 St. r., möbl. Zimmer zu
verm., an einen anst. Herrn. 3062

Oranienstraße 38,

Hth. 3 St., erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 9421*

Sedanstraße 1

1. Et. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Mehrgasse 2

2 St., möbliertes Zimmer zu
vermieten. 3119

Ein Kanarienvogel
entflogen. Gegen Belohn. abgib.
Jahstr. 9, Hth. 1. St. 9419*

Oranienstr. 25

Hth. 1 St. r., erhalten reinliche
Arbeiter Kost u. Logis. 9447*

Ellenbogengasse 9, 2 Zimmer
C und Küche im Mansarddach
per 1. Okt. zu vermieten. Ph.
Kendle. 9448*

Mehrgasse 35

erhält. reinl. Arbeiter Logis. 9441*

Schützenhofstraße 2

ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 9407

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Philipp Dietrich**,
Wiesbaden unter 22037 ausgefertigte Sparlassen-
buch, eine Einlage von M. 486.05 Pfg. nach-
weisend, ist angeblich abhanden gekommen. Mit Be-
zug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparlassen-
ordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf,
sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu
melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null
und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen
uns hergeleitet werden kann.
Wiesbaden, 20. Juli 1898.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hirsch. Gasteyer. 1507

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Das für den verflochtenen Sonntag projectirte

Sommer-Fest

im

Schweizergarten (Dambachthal)

findet nunmehr bei günstiger Witterung kommenden Sonntag,
den 7. August, statt.

Für Unterhaltungen aller Art, wie: Großes Militär-
Concert, Gesangs-Vorträge, Spiele, Verloofung einer
Band, Fackel-Polonaise und großartige Lebenswirdig-
keiten, als einen Zoologischen Garten, Theater, Feuer-
werk und bengalische Beleuchtung des Gartens ist besorgt.

Um recht zahlreichen Besuch der Festlichkeit bittet
Der Vorstand. 9415*

Männer-Gesangverein „Union.“

Sonntag, den 7. August 1898:
Familien-Ausflug nach Schierstein

„Gasthaus Zu den drei Kronen“,
wozu wir sämtliche Mitglieder freundlichst einladen.
Abmarsch präcis 2 Uhr von der Ecke der Wöhr- und
Dohheimerstraße. 1657

Der Vorstand.

„Zur Königshalle“

8. Faulbrunnenstraße 8,
findet noch 2 Vereinslokale (ein größeres, sowie ein kleineres,
beide neu hergerichtet) für einige Tage der Woche frei.

1654 Andr. Jeuck, Restaurateur.

Wein- und Bier-Restaurant

von
W. Petri,

Sedanplatz 9, Ecke Weisenburgstraße
(neue Straße nach der Emserstraße).

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mit-
theilung, daß ich am Donnerstag, den 4. August,
in meinem Hause ein

Wein- und Bier-Restaurant

nebst
Frühstückszimmer und Auschnitt-Geschäft

eröffnen werde. 1635

Diners und Soupers.

Reichhaltige Wein- und Speisefarte.

Zum Auschank kommt ein vorzügliches Glas
Lager- und Exportbier aus der Brauerei J. G. Honrich,
Frankfurt a. M., Culmbacher Bier, Pilsener Bier.

Zum Ansehen und Einmachen

empfehle:

Achten Nordhäuser Kornbranntwein

per 1/2 Liter M. 1. — incl. Krug.

Achten Danborner

per 1/2 Liter M. 1.20 incl. Krug.

Kristall-Raffinade

ungebläute Waare von 5 Pfg.
an 27 Pfg.

1543 J. Haub, 13 Mühlgasse 13.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg).
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. Nachmittags
3 Uhr Abends 8.50 Uhr.

Wochentage: Morgens 6.30 Uhr, Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek bleibt wegen baulicher Arbeiten im
Gemeindehause bis auf Weiteres geschlossen.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 9.15 Uhr. Nachmittags
3.30 Uhr. Abends 8.50 Uhr.

Wochentage Morgens 6.15 Uhr. Abends 7—8 Uhr.

Concerthaus Gessighaus

7 Schwalbacherstraße 7.

Neu. Täglich Neu.

Große Concerte,

ausgeführt von dem Elite-Damen-Orchester

Kiautschou

6 Damen. 2 Herren.

Täglich wechselndes Programm.

Auf. Wochentagen 7 1/2 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Nachmittagsvoll

Carl Wollert.

1623

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. s. w. durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstraße Wegzug. 5. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft, Näß durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Sauterrain im Dellrichthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg, Näß, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Borzügl. Wirthschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näß. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 1/2, großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. s., sehr billig feil. Näß. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näß. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Bernhard Baer
Friedrichstraße 19.
Agentur für Immobilien und Hypotheken
empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Aufträge gegen Versicherung reellster und coulantester Bedienung. 1513

Zu verkaufen:
Haus mit gut gehender Wirthschaft in prima Lage, Anzahlung 10—12,000 Mk.,
H. Haus, Mitte der Stadt, mit 2—3,000 Mk. Anzahlung, für jedes Geschäft passend,
Geschäftshaus mit mehreren Läden, beste Lage und sehr rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen.
Bäckerei mit Haus in sehr belebtem Stadtviertel, mit kl. Anzahlung sofort zu verkaufen,
Spezereigeschäft, mit kl. Haus, gut gehend, mit 5—6,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft,
Marktstraße 12, Entresol.

Für Capitalisten
kostenfreies Placement, prima Hypotheken für 1. und 2. Stelle.
Feilbach & Jacob,
Hypotheken-Geschäft,
Marktstraße 12, Entresol.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Bachsteinbrennerei im Betrieb, mit 2 Mantel-Ofen, Arbeiter-Haus, Brunnen und sämtliches Inventar, 8 und 10 Meter tiefer Lehm, die Rutsche zu 100 Mk., in der Nähe Wiesbadens an guter Abfahrt, zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Herrschafliches Etagen-Haus, Schlichterstraße, mit Vor- und Hintergarten, mit seinen Obstbäumen, Thoreinfahrt, passend für alle Geschäfte, Abreise halber sehr billig zu verkaufen, Anzahlung 5—6,000 Mk., durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus, Bismarckring, 3 Zimmer-Wohnungen u. Läden, für Metzgerei sehr passend, mit Wein Keller

sehr preiswerth zu verkaufen. Ueberschuß nach Abzug von Steuern 1500 Mk. Anzahlung 10,000 Mk. Durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit 18 Zimmern, als möblierte Wohnungen, ganz nahe der Taunusstraße, für 52,000 Mk. mit 5—6,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit 20 Zimmern, 2 Minuten vom Kochbrunnen, sehr passend für Fremden-Pension, auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ringkircheplatz, sehr rentables Herrschaftshaus, mit 6 Zimmern im Stod, preiswerth zu verkaufen. — Herrschaftshaus, Adelheidstraße, mit Vor- u. Hintergarten, Stallung, Kutscher-Wohnung, für 98,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gastwirthschaft mit 6 Logierzimmern, Gartenwirthschaft, Stallung in Mitte der Stadt zu verkaufen, Bierverbrauch 10—12 Hekt. per Woche. Anzahlung 8—10,000 Mk. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Scheune, Stallung für 14 Pferde, sehr gutes Kohlengeschäft, Werkstatte mit Feuergeräthigkeit, alles im besten Zustande, wegguzugelassen für 53,000 Mk. mit 6—8,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Für Kapital-Anlagen.


Neues Etagenhaus, 3—4 Zim.-Wohnung, Vor- und Hintergarten, f. d. Stadttheil, 1500 Mk. Ueberschuß, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Lage zu verk. Näheres durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näß. kostenfrei durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus m. einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgebildeter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkennntnisse, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahl. sofort übernommen werden. Näß. d. J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. 3. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäftsh. u. Etagenhäuser in d. verschied. Stadt- und Preislagen sof. zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Wein Keller, sof. z. verk. d.

J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien od. Pension passend, z. verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4,000 Einwohner, für Droguerie od. Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, z. verk. event. zu verm. 1515 Näß. d. J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirthschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt u. s., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus
worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wer? verkauft ein Haus zu reellem Preise.

Gest. Off. mit Lage u. Preis des Objectes unt. S. M. 12 an die Exp.

Ein Haus

zu kaufen gesucht, nicht zu groß, Weidrichviertel bevorzugt. Zu erfragen

Schwalbacherstr. 75, 1. Stod. 9445

Ein Haus

zu kaufen gesucht, nicht zu groß, Weidrichviertel bevorzugt. Zu erfragen

Schwalbacherstr. 75, 1. Stod. 9445

Ein Haus

zu kaufen gesucht, nicht zu groß, Weidrichviertel bevorzugt. Zu erfragen

Schwalbacherstr. 75, 1. Stod. 9445

Ein Haus

zu kaufen gesucht, nicht zu groß, Weidrichviertel bevorzugt. Zu erfragen

Schwalbacherstr. 75, 1. Stod. 9445

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstatte, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen.

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näß. durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Begen Geschäftsaufgabe

1 Carabologe-Billard 2,5 lang 1,15 breit, ein schwarzes Klavier, sowie verschiedene Fremdenbetten, Waschkommode u. dergl., alles noch sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. 1393b

„Guthaus zum goldenen Schaf“, Schafgasse 2, Mainz.

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig abgegeben, 3082

Sedanplatz 3.

Leere Kisten

werden fortwährend gekauft und abgeholt von

Carl Bender I., Dohheim.

Bestellungen können per Postkarte erfolgen. 1409b

Neue Drehorgel

(Zauberflöte)
10 Stücke spielend, mit vollständ. Zubehör, abzugeben bei 9426

Andreas Wood, Mainz, Brand Nr. 2.

Albrechtstraße 35

Hth. 3. St., ist eine 2schlfr. Bettstelle mit Sprungrahmen billig zu verkaufen. 9422*

Begen Ersparniß der Lademiethe billig zu verkaufen:

Betten von 40 und 50 Mk. an, 2thür. Kleiderchr. 28 Mk., 1thür. 16 Mk., Vertikow 28 Mk., Küchen-schränke 18 u. 21 Mk., Kommoden 23 Mk., Ottomane 15 Mk., feine Sopha 40 Mk., Divan 55 Mk., Sprungrahmen 16 und 20 Mk., Matragen in Seegras 9 Mk., Wolle 16 Mk., Haar 35 Mk., Bettstelle 18 Mk., Sophastrich, polirt, 16 Mk., vieredrige Tisch 6 Mk., Rohrstühle 2,70 Mk., Dedbett 12 Mk., Kissen 3,50 Mk. 9110*

Frankenstraße 19, Hth. Part.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod. Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. s. w. 2572

Pianino,

schwarz und gut erhalten, billig zu verkaufen. 3108

Bleichstr. 28.

Fahrrad,

fast neu, billig zu verk. 9402*

Drudenstr. 8, 2. Hth. 2. St.

Stabile Tourenmaschine,

nach wenig gefahren, billig zu verkaufen. 9392*

Faulbrunnstr. 12 (Wirthschaft).

Fahrrad,

leichte Maschine, billig zu verk. 9428*

Marktstraße 22, Hof.

Herren-Fahrräder

billig zu verkaufen durch 3107

W. Delfrich, Auktionator, Mauritiusstr. 8.

Pneumatic-Fahrrad

(sehr guter leichter Lauf) für 80 Mk. zu verkaufen, Rheinstr. 94, Part. 9428*

Pneumaticrad

wie neu, für 90 Mk. zu verk. Adlerstraße 49, 2. Hth. Part. r. 9428*

Neue Nähmaschinen

auf Fuß, sehr feinen gebogenen Verschlußkasten, langjährige Garantie, zu 55 Mk. zu verkaufen. Blücherstraße 12, Bdd. P. 9446*

Spighund

ist billig zu verkaufen 9389*

Adlerstraße 28, Part.

Ein schöner junger Fohr

ist billig abzugeben, 9443

Taunusstr. 38, Part.

Kleine Dampfmaschine

nebst Kessel, 1/2 Kraft, billig zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 9385*

25/2 Krüge Selterwasser

liefert für Mk. 2,50 franco Haus

Saladin Franz jr., 4 Schiersteinerstr. 4. 9033

Ein Bett

für 25 Mark zu verkaufen. 9414*

Platterstr. 28, 2. St. I.

Neue Küchen- u. Kleider-schränke, Tische, Anrichte, Küchengeräthe, u. dergl. billig zu verk.

2905

Adelheidstraße 48, im Hofe.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kupon und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesfesten Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der neuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluß der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrole von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Garantirt rein chinesischer

Thee

„Kaiser-Blüthe“

Beste holländ. Mischung.

Feinst Aroma. Sehr ergiebig.

Ueberall erhältlich.

Alleinige Importeure:

G. Behrmann & Co.,

Burgsteinfurt i. W. u.

Amsterdam - Freihafen.

Vertreter M. Piroth.

1366



Schuss-

Waffen aller Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc.

zu außerordentlich billigen Preisen. Revolver Nr. 4.

u. höher. J. Weingarten & Söhne,

13685 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölfabrik,

Hannover.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

702

Ein Waggon Steingut!

Staunend billig!

Weisse Obertassen 3 Pfg. bis 5 Pfg.

Tassen mit Untertassen 4 Pfg.

Bunte Obertassen, gross, 7 Pfg.

Kaffeekannen 15 Pfg. bis 25 Pfg.

Glatte Speiseteller, flach und tief, 5 Pf.

Gerippte Speiseteller, flach und tief, 7 Pfg.

Dessertteller, 2 Pfg.

Haushaltungstonnen 20 Pfg.

Gewürztonnen 5 Pfg.

Suppenteller von 20 Pfg. an.

Gemüseschüsseln von 4 Pfg. an, in allen Formen und Grössen.

Waschgarnituren, 4-theilig, weiss, gross, Mk. 1.— (Kanne, Becken, Nachtgeschirr und Seifenschale).

Waschgarnituren, 5-theilig, gross, reich decorirt, von Mk. 1.50 an.

Nachtgeschirre, weiss, 20 Pfg.

Ausserdem noch viele andere Artikel

zu bisher hier noch nicht gekannten Preisen.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Wirthe und Pensionen.

Grösstes Lager in Glas, ächtem Porzellan, Emaillewaaren, sowie sämtlichen Haushaltsartikeln.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10.

Neugasse 7a.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

1629

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombanlotterie.

— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —

Marienburg-Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark

Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 Mk.

Wien und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet

Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchstraße 40.

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

763 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk.

Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad

von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —

Garten. H. Kupke.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636.

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr

Fürst Bismarck.

Eine historische Biographie

von

Charles Lowe.

Autorisierte Uebersetzung

von

Dr. E. Alb. Witte.

Preis geh. 4,50 M. geb.

5,50 M.

Verlag von

Georg Wigand, Leipzig.

1407b

(Aus dem Württemb. Staats-Anzeiger.)

A. Mohr,

Wellenstraße 10,

Edle Pelenenstraße,

empfiehlt

Damen- und Kinder-Strümpfe,
Herren-Strümpfe und -Socken

in reicher Auswahl.

Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Pf. 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80.



Blitzblank

putzt man alle Metalle

augenblicklich u. gänzlich

mühe-los mit dem

in fast allen Ländern rühm-

lich bekannten u. belieb-

testen Putzmittel

Weisser Metall-Putz.

Weisser Metall-Putz ist

— preisgekrönt —

und an Güte höchst vollkom-

mener Putzmittel bis jetzt

unübertroffen!

Schmitt & Förderer,

Wahlershausen Cassel.

12796

Ueberall zu haben.

J. Beisswenger, Wagenfabrik,

Wiesbaden, Moritzstraße 64,

empfiehlt

Lugnewagen jeder Art

in solider, feiner und geschmackvoller

Ausführung. Gebrauchte Wagen

sind stets vorrätzig.

Reparaturen prompt und billigst.

1458

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-

Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianof.

Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.

Aufträge erlebe ich sofort.

Auktionator.

M. Reinemer, Albrechtstraße 24.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.

Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich Friedrich

Kieh, für den Inseratenteil verantwortlich: Ludw. Wirth.

Sämtlich in Wiesbaden.

762